



Amtliches Bekanntmachungsblatt des

AMTES STRALENDORF

mit den Gemeinden Dümmer, Holthusen, Klein Rogahn, Pampow, Schossin, Stralendorf, Warsow, Wittenförden, Zülów

Nr. 7/9. Jahrgang • 27. Juli 2005

Jedes Tor ein Original

Renovieren nach Maß



Beratung, Aufmaß, Montage und Entsorgung des alten Tores - alles aus einer Hand!

Ihr Fachberater **GUNTER MÜLLER**

Normstahl
GARAGENTORE

Am Sandberg 11
19086 Peckatel
Tel.: 03861/501670
Fax: 03861/501671

www.normstahl.de

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

Die Aufsteiger



MSV Pampow
seit 15
Jahren ein
starker Verein

Waidgerecht!



Gedanken
zur
Jagdeethik

Abschied von der Schule



Stralendorfs
Schulleiter
beendet seine
Laufbahn

Großes Fest in kleinem Dorf



775 Jahre
Schossin



Mit den
Veranstaltungstipps
für den Sommer!

Die Spuren der Kindheit führen nach Schossin

Oskar Schwarz erinnert sich an das
abgelegene Dorf im mecklenburgischen Land

Anzeigen

Pädagogium Schwerin

Kleine Klassen mit 12-18 Schülern

Individuelle Förderung

Ganztagsbetreuung!

Regelschulbeitrag zwischen € 110,- bis € 210,- monatlich.
Besuchen Sie uns im Internet: www.paedagogium-online.de

Pädagogium Schwerin • Staatlich anerkannte Privatschule - Gymnasium, Haupt- u. Realschule, Grundschule
Marie-Curie-Straße 25 • 19063 Schwerin • Telefon: (0385) 2 08 23-0 / Frau Seewald



Die Spuren der Kindheit führen nach Schossin

Oskar Schwarz, ein ehemaliger Bewohner Schossins, erfuh in seiner heutigen Heimat im Kreis Chemnitzer Land, vom 775jährigen Jubiläum des Dorfes. Da er momentan an seinen Memoiren arbeitet, ließ er auch die 12 Jahre seiner Kinder- und Jugendzeit die er hier verbrachte, noch einmal Revue passieren. Einige Auszüge aus seinen Erinnerungen stellte Herr Schwarz zur Verfügung. Sie stammen aus seinen Memoiren und gehören zum 4. Kapitel unter der Teilüberschrift: „Kindheit und Schulzeit – wo die Uhren langsamer laufen.“ 60 Jahre nach Kriegsende gibt er der Nachwelt einen Einblick in die schweren Jahre nach der „Stunde Null“, in einem abgelegenen Flecken im mecklenburgischen Land.

Seine Erinnerungen an Schossin setzen ein, als sein Vater im Jahre 1946 aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft in Süddeutschland entlassen wird und in Gammelin von den Russen festgenommen werden soll. Er flieht nach Schossin, wo er sich bei einem Bauern versteckt.

>>...Mein Vater konnte in Süddeutschland in Erfahrung bringen, wo seine Familie nach der Flucht vor der Roten Armee verblieben war. Da stand er nun eines Tages in Gammelin vor der Haustür, bekleidet überwiegend mit Uniformteilen, und neben sich einen vollgestopften Reisesack, wie er bei Seeleuten üblich ist. Meine Schwester Hilda und ich schauten den Mann skeptisch an, wie Kinder das bei fremden Personen zu tun pflegen. Ich weiß noch, dass Mutter zu uns sagte: „Das ist euer Vater.“ Wir kannten ihn lediglich von Fotoaufnahmen in Uniform. Hilda lief weg und versteckte sich. Vater nahm mich auf seinen Schoß und setzte sich auf eine Truhe. Nun waren wir wieder beisammen. Er musste Arbeit finden, denn die Familie benötigte ein Dach über dem Kopf. Neuanschaffungen mussten getätigt werden, weil wir nach Umsiedlung und Flucht rein gar nichts mehr besaßen. Normalerweise hätte ich schon fast ein Jahr zur Schule gehen müssen, doch es gab keine Lehrer. In den Schulgebäuden vegetierten Flüchtlinge aus Ost- und Westpreußen, aus Schlesien, Pommern und dem Sudetenland.



Gänse füttern auf dem Hof im Jahr 1963

Bei uns spielte sich das Leben bis zum Frühjahr 1950 in einem Raum von 12 qm ab, in welchem zwei (manchmal auch drei) Betten, eine Truhe, ein Tisch und drei Stühle standen. Die Truhe war eine zusätzliche Sitzgelegenheit, und die auf dem Tisch stehende Uhr hatten wir von den Wirtsleuten geborgt. Die Not und das Elend waren groß. Als wir nach einem Besuch in Zarrentin im Sommer 1946 wieder in Gammelin waren, teilten uns Nachbarn mit, dass die Russen unseren Vater abholen wollten. Noch in derselben Nacht packte er ein paar Sachen zusammen und versteckte sich im Nachbarort Schossin. Er hatte Glück, viele andere nicht. Sie landeten in Straflagern oder den Weiten

Sibiriens. Eine Bleibe fanden wir bei einem Bauern des Dorfes, noch vor dem September 1949. In der Russischen Zone wurde nun der Schulbetrieb wieder notdürftig aufgenommen. Von einer Schulanfangsfeier oder gar dem Verteilen von Zuckertüten, konnte keine Rede sein.

Mutter brachte mich im langärmeligen Hemd, kurzen Hosen und Holz pantinen vor das als Schule umfunktionierte alte Gutshaus (für uns Kinder war es das „Schloß“). Die Armut hat niemanden gestört, sie war allgegenwärtig. Man bedenke, in einem normalerweise etwa 150-Seelendorf, lebten, bzw. vegetierten zu dieser Zeit etwa 550 Menschen. Die Umsiedler hatten sich notdürftig in winzigen Mansardenräumen, auf Oberböden, im Tanzsaal unseres Gutes, in Kellerräumen, manchmal auch in Futterkammern der Stallungen oder gar im Hühnerstall eingerichtet. Vater und Mutter arbeiteten bei verschiedenen Bauern nur für das Essen. Am Ende eines bestimmten Zeitabschnitts z.B. nach der Mahd, nach dem Drusch,

nach Kartoffel- oder Rübenenernte, erfolgte die Entlohnung der billigen Arbeitskräfte – denn das waren die Umsiedler in der Tat – mit Naturalien wie Getreide, Kartoffeln und Zuckerrüben und durch wenig Geld. Für uns war es aber ein Neuanfang nach einer Zeit in der Ungewissheit, Hunger, Kälte, Krankheit und manchmal Todesangst täglich allgegenwärtig waren.

Wichtige Orte für uns Kinder waren in der Freizeit der Park, die Wiese vor dem Gutspark mit der herrlichen Linde und die Weiher im Ort. Der Fran-



Ein reetgedeckter Hühnerstall: Das älteste Stallgebäude der 50er Jahre in Schossin

zosenberg in der Endmoränenlandschaft, war für uns etwas ganz besonderes, und belebte unsere Phantasie.

Es gab nicht eine durchgehend befestigte Straße in die Nachbargemeinden. Der Ort hatte damals weder Verkehrsanbindung zur Kreisstadt, noch an einen Bahnhof. Ebenso existierte weder ein Lebensmittelladen, noch ein Fleischer oder Bäcker. Es gab im ganzen Dorf nur ein Telefon beim Bürgermeister. Die Freiwillige Feuerwehr verfügte über eine motorgetriebene Spritze, die von zwei Pferden gezogen werden musste. „Gelöscht“ wurde oft und gern in einem Getränkeverkauf, Walsmühlen



Die Kastanienallee 1955 in Richtung Walsmühlen

„Wildwest“ organisiert hatte. Bis in die Mitte der fünfziger Jahre hielt eine beachtenswerte Migration unter den Flüchtlingen in westliche Richtung an. An so manch einem Morgen haben in der Klasse wieder zwei oder mehr Kinder gefehlt. Und da hieß es nur lakonisch: „Die sind in der vergangenen Nacht nach dem Westen abgehauen.“ Als ich selbst 1954 das Elternhaus verlassen musste, waren von den vormals 550 Einwohnern ganze 200 übrig geblieben. Ein großer Teil, der in den dreißiger Jahren im Ort angesiedelten Russlanddeutschen, war in den ersten Nachkriegsjahren Drangsalen der sowjetischen Besatzungsmacht ausgesetzt. Spezielle Kommandos erschienen ganz überraschend und verhafteten einige Familienväter der gehassten, und vor dem Stalinismus geflüchteten ehemaligen Kulaken und Mennoniten. Viele verschwanden über Nacht auf Nimmerwiedersehen. Das veranlasste viele Russlanddeutsche, einen Neuanfang im Westen zu wagen. Bei Nacht und Nebel, flüchteten sie über die Boize. Über solche Vorkommnisse durfte man in der Öffentlichkeit nicht sprechen. Was nicht sein durfte, konnte auch nicht vorgekommen sein, so ein-

Aus den Gemeinden

fach war das. Nachdem meine Familie im Laufe der Zeit bei verschiedenen Leuten Unterschlupf gefunden hatte, zogen wir für zehn Jahre in ein älteres ehemaliges Gutarbeiterhaus. Ursprünglich war es wohl für drei Familien vorgesehen. Zu jedem Drittel gehörte eine Küche und zwei Zimmer. Gegenüber dem heutigen Komfort haben wir damals spartanisch gewohnt, aber uns ging es von Stund an besser. Vater war so etwas wie ein „Treuhand“ von Eigentum eines nach dem Westen abgehauenen Bauern geworden. Zu der Bauernstelle gehörten rund 20 Hektar Acker, Wiesen, Weiden und Wald. Dicht am Haus gab es noch zwei größere Gemüsegärten und einen Obstgarten. Auch ein Uraltbau von Schweine- und Hühnerstall existierte dort. Mein Vater übernahm drei Pferde, vier Milchkühe, einige Schweine, Hühner, sowie einen Hund. Der Zahn der Zeit hatte an den Gebäuden arg genagt, aber an Reparaturen oder gar Neuaufbau war nicht zu denken. Die Zeit der Mangelwirtschaft ließ bereits am Anfang der fünfziger Jahre grüßen. Für meine Schwester und mich gab es häufiger Arbeiten auf dem Feld, der Wiese, im Hof, Garten oder Stall zu erledigen, wie z.B. Rüben verziehen und hacken, Kartoffeln sammeln, Getreide aufstellen, auf- und abladen, Holz hacken, Heu wenden, Kartoffeln abkeimen und die gekochten stampfen, im Garten jäten, Obst pflücken u.a.m. Wir haben die körperliche Arbeit noch richtig kennen gelernt. Trotz der materiellen Möglichkeiten und Bescheidenheit, die im Elternhaus gegeben waren, hatten wir eine schöne Zeit. Wir haben sie u.a. dazu genutzt, unserer Phantasie beim Spiel freien Lauf zu lassen. Uns wurde selten etwas Fertiges vorgesetzt, dennoch gab es keine Langeweile. Wir haben noch selbst gespielt. Manchmal gab es natürlich auch Rangeleien oder eine blutige Nase wenn die „Rangordnung“ wieder herzustellen war, aber die Dorf Kinder haben am Ende immer wieder zusammen gefunden. Im Winter



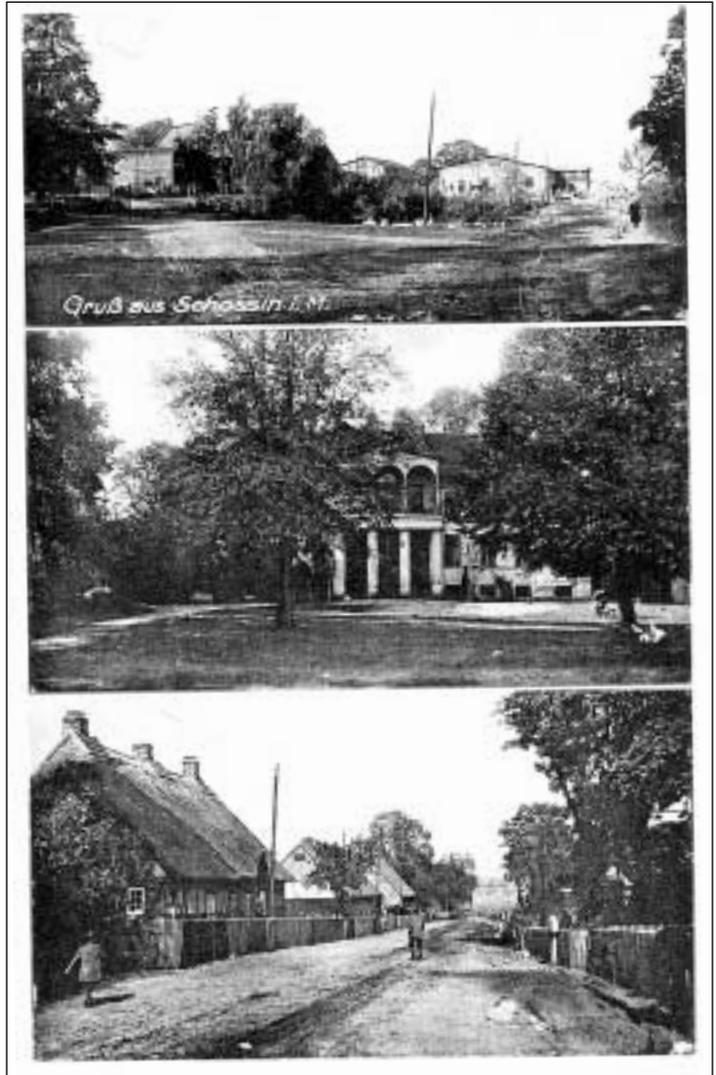
Gute Freunde: Dorf Kinder vor der Linde am Gusthaus im Jahr 1953

oder auf dem Fahrrad Marke „Eigenbau“, ging es durch den Wald dort hin.

Unsere Eltern wollten für sich und uns Kinder ein wenig Wohlstand schaffen. Dies war unter den damaligen Bedingungen fast eine Illusion. Das vorgegebene Soll zur Ablieferung von Getreide, Kartoffeln, Milch, Fleisch, Raps, Eiern, Lein u.a.m. hat unsere Bauern fast stranguliert. An bares Geld ist der Einzelbauer nur herangekommen, wenn er sein Soll erfüllt hatte. Der Zwang zum Abliefern wurde erst mit dem Eintritt in eine Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft (LPG) etwas gelockert. Am Palmsonntag 1954 war meine Konfirmation in der Parumer Kirche. Der materielle Wert und der Umfang von Geschenken, die man an einem solchen Tag erwartete, hielt sich in Grenzen. Meine Eltern kauften mir Anzug und Hut. Eine solche Kopfbedeckung fand ich in meinem Alter doof, doch in Mecklenburg gehörte er damals zur obligatorischen Ausstattung. Von einer Großtante bekam ich ein Neues Testament. Meine Großmutter schenkte mir von ihrer sehr dünnen Rente fünf Mark. Ein Reibach war die Konfirmation wahrhaftig nicht, aber die Tür zur Zukunft war für mich geöffnet und ich hatte den Blick nach vorn gerichtet. Ich war auf meine Schulzeit in Crivitz gespannt...<<

ter fuhren wir Schlitten in einer Koppel und liefen Schlittschuh auf dem Parkteich. Gern sind wir Jungen nach dem Unterricht gemeinsam auf Hasenjagd gegangen. Jeder brachte den meist vorhandenen Mischlingshund mit, und ab ging es auf die Wiesen oder in den Bruch. Gefangen wurde kaum etwas, aber wir hatten viel Spaß. Unsere Badestelle befand sich an der Sude. Später, mit etwa 12 oder 13 Jahren, bevorzugten wir – das schien uns altersgemäßer zu sein – den Dümmer See. Per pedes

Text & Fotos: Oskar Schwarz



Grüße aus Schossin übermittelte schon die Postkarte aus dem Jahre 1931

Anzeigenhotline:

Telefon: 03 85/48 56 30

Telefax: 03 85/48 56 324

Anzeige

Alten- und Krankenpflege

Dagmar Peschke GbR

Ihr Wohlbefinden
liegt uns am



Vogelbeerweg 3a
19073 Wittenförden
Tel: 03 85/6 66 52 94
Funk: 01 74/9 15 85 60
Fax: 03 85/6 17 24 84

Schwester Ines

Funk: 01 74/9 15 85 59



retten – löschen – bergen – schützen



Sonnenschein & Badefeeling

2. amtsoffenes Zeltlager in Schwartow

Landkreis LWL. In der ersten Ferienwoche trafen sich die Jugendfeuerwehren aus Boizenburg, Gothmann, Groß Rogahn, Hagenow, Hohewisch, Holthusen, Neustadt-Glewe, Pampow, Schossin, Stralendorf, Walsmühlen und Warsow, sowie eine Jugendgruppe der DLRG in Schwartow zum gemeinsamen Zeltlager.

Vom 29. Juni 2005 bis 03. Juli 2005 verbrachten wir 4 anspruchsvolle, aber auch aufregende Tage auf dem Zeltplatz neben dem Natur- und Erlebnispark. Die offizielle Eröffnung des Lagers, mit seinen ca. 200 Teilnehmern, übernahm der Jugendfeuerwehrwart von Gothmann, Björn Nieder.

Gleich im Anschluss stellte sich der Bundesgrenzschutz (heute Bundespolizei) aus Ratzeburg vor. Es wurden verschiedene Sonderfahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände vorgeführt und erklärt. Unter anderem wurde ein Wasserwerfer vorgestellt, dessen Wirkung eindrucksvoll präsentiert wurde.

Für 45 Mitglieder aus den Jugendfeuerwehren Boizenburg, Hage-

now, Hohewisch, Neustadt-Glewe und Warsow hieß es, komplette Ausrüstung an, denn sie wollten die Jugendflamme Stufe II, unter der Leitung von Dirk Bönning, ablegen. Um diese zu erreichen, mussten die Jugendfeuerwehrmitglieder ihr Wissen und Können bei Aufgaben aus dem feuerwehrtechnischen Bereich zeigen.

Bockleiter aufbauen, Geräte- und Fahrzeugkunde, Standrohr setzen, das Kuppeln von Schläuchen und ihre Größen, sowie das Einsetzen von Schaummitteln gehörte zu den Aufgaben.

Zum Abschluss haben alle die Prüfung bestanden.

Abends ab 22.00 Uhr fand der schon zur Tradition gewordene Nachtmarsch statt. Auf einer Strecke von 7 km mussten die Jugendfeuerwehrmitglieder an den verschiedensten Stationen ihr Können in der Gruppe oder auch einzeln beweisen. Sieger wurde die Jugendfeuerwehr Hagenow vor Gothmann und Hohewisch.

Der Freitag begann mit einer Vor-



führung des Technischen Hilfswerkes. Es wurde ein Fahrzeug vorgestellt und die Rettung aus luftiger Höhe, wer wollte konnte sich als Testperson zur Verfügung stellen. Zum ersten Mal, im Landkreis Ludwigslust, wurde die Jugendflamme Stufe III abgenommen. Der Leiter für Wettbewerbe der Jugendfeuerwehren im Landkreis Ludwigslust, Dirk Bönning, führte diese Abnahme durch. Um die Stufe III zu erlangen, mussten die Jugendlichen bereits vorher die Leistungsspanne erworben haben und einen Erste-Hilfe-Lehrgang von 16 Stunden nachweisen, desweiteren war ein Bericht über das Zeltlager zu schreiben.

Die Hauptaufgabe für die 18 Jugendfeuerwehrmitglieder hieß, Feuerwehrdienstvorschrift 4 studieren. Die Feuerwehrdienstvorschrift 4, ist die so genannte Grundübung der Feuerwehr, auf diese Vorschrift bauen die meisten Einsätze auf, aus diesem Grund sollte ein jeder Feuerwehrmann sie beherrschen.

Die Jugendfeuerwehrmitglieder wurden in 2 Gruppen aufgeteilt, jede musste die Grundübung mehrmals, unter verschiedensten Bedin-

gungen vorführen. Durch die Prüfer wurde vorgeschrieben wer welche Position in der Gruppe besetzt. Diese Aufgabe ist durch Jugendliche der Jugendfeuerwehren Gothmann, Hagenow, Hohewisch und Holthusen mit Bravour geleistet worden. Sie können jetzt sagen: „Wir sind die Ersten im Landkreis Ludwigslust, die das geschafft haben.“

Highlight des Samstags war das Neptunfest im Waldbad, welches in der Hauptregie durch den Jugendfeuerwehr Hohewisch organisiert wurde. Das Neptunfest ist für die Mitglieder eine immer wieder gern gesehene Attraktion.

Durch die Jugendfeuerwehren Schossin und Walsmühlen wurde über die Tage ein Volleyballturnier ausgerichtet. Sieger der 10- bis 14-jährigen wurde am Ende die Jugendfeuerwehr Hagenow vor Boizenburg und Neustadt-Glewe, Sieger bei den 15- bis 18-jährigen wurde die Jugendfeuerwehr Walsmühlen vor Gothmann und Hohewisch. Höhepunkt für Jung und Alt war am Freitag- und Samstagabend die Disco, diese wurde von Norbert aus Rogahn und Marco aus Pampow durchgeführt.

Zeltlager heißt nicht nur ausruhen und Spaß haben, nein, sondern auch in der Gemeinschaft Aufgaben übernehmen. So wurden in diesen Tagen durch die einzelnen Jugendfeuerwehren die verschiedensten Dienste erledigt. Es mussten einige das Frühstück, Mittag oder Abendbrot austeilen, andere wiederum die Waschräume zwischendurch säubern oder die Mitglieder haben unter Aufsicht des Betreuers Nachtwache geschoben.

Text & Fotos: BJÖRN NIEDER (JFW Gothmann) & YVONNE BERGMANN (AJFW Amt Stralendorf)

Anzeigen

Häuslich geprüfte, mobile

Fußpflege

auch Diabetikerfuß,
Fußreflexzonenmassage

Ilona Arndt
Hauptstraße 37
19073 Dümmer

0176 - 24 54 83 08

Garten- und Landschaftsbau **Medis Rohde**

19230 Roost
Wildoweg 7

Tel. 03 88 59 | 66 589
Fax 03 88 59 | 66 591
Frank 0172 | 31 35 922

- Baumpflege bis 50 Meter
- Grünanlagenpflege
- Pflasterarbeiten
- Carportmontage
- Winterdienst
- Zaunbau-Montage
- Bau und Gestaltung von Terrassen
- Komplette Grundstückspflege
- Herstellung von Trockenmauern

WENAG Strom bringt Vielfalt ins Leben

Chief Designer: Mirco
22/Hersteller: WENAG/Glanke seit 1980

www.wenag.com (0385) 755 2 755

Aus den Gemeinden

Flora und Fauna erkundet Grundschul Kinder entdeckten die Artenvielfalt des Grambow Moor

Wittenförden. In Vorbereitung auf die Projektwoche: „Leben wie zu Großmutter's Zeiten“, führten die Lehrerinnen der Dr.-Otto-Steinfatt-Schule in Wittenförden eine ungewöhnliche Dienstberatung durch. Unter professioneller Führung von Herrn Möller-Titel durchforsteten

Kinder erfuhren, dass das Grambow Moor eine wichtige Arbeitsstätte auch für Wittenförden war, denn hier wurde Torf unter anderem auch als Heizmittel für das Schweriner Schloss abgebaut. Nun war der Forscherdrang in den Kindern geweckt.



Herr Möller-Titel wusste nicht nur, wo sich die seltenen Hosenträgeralgen befinden, sondern zeigte den Kindern den Sumpfporst, den sich die Großeltern schon früher in den Schrank gegen Motten hängten, die Wollgraswiesen und ein ganzes Sonnenaufeld.

Auch wies er die Kinder auf die Gefahr eines Moorbrandes hin und welche Folgen die Zerstörung dieses Moors für Tiere und Pflanzen hat.

Er musste den Kindern aber auch ein Torfabbaugbiet zeigen, in dem noch heute durch die Förderung von Torf dieser unter Naturschutz stehende Sonnentau zerstört wird. Diese Moorwanderung war sowohl für die Schüler, als auch Eltern und Großeltern ein einmaliges Erlebnis. Die Lehrerinnen und Grundschüler waren so begeistert, dass die Moorwanderung für die jeweils 4. Klasse zu einer Tradition werden soll.

*Text: Astrid Koriller
Fotos: Ute Höffer*

sie das Grambow Moor, um so einen besseren Einblick und bessere Kenntnisse von der Natur und Umgebung Wittenfördens zu haben.

Nun sollten natürlich auch die Schulkinder Wittenfördens in diesen Genuss der wunderschönen Natur kommen.

So ging es in der letzten Schulwoche mit der 4. Klasse unter der fachkundigen Führung von Herrn Möller-Titel ins Grambow Moor. Die

Künstler aus der Nachbarschaft

Töpfern am Vormittag

Ein neues Angebot der kreativ werkstatt in Dümmer

Dümmer. „Werkstatt für Menschen, die gerne mit den Händen Schönes schaffen“. Unter diesem Motto eröffnete Karin Weiß im Frühling letzten Jahres die Dümmer kreativ werkstatt. Mittlerweile treffen sich hier Interessierte aus der ganzen Region zum gemeinsamen Malen, Drucken, Gip-

großformatige Acrylbilder der Künstlerin, daneben stehen Lampen aus Papiermaché, und auf den Balken stapeln sich Keramik-Schüsseln und Tassen. „Meine neuesten Kreationen“ freut sich Karin Weiß.

Die Begeisterung fürs Töpfern hat mittlerweile alle angesteckt, der Brennofen ist im Dauereinsatz. Weil die Nachfrage so groß ist, erweitert die Künstlerin nach den Sommerferien ihr Angebot: „Töpfern am Vormittag“ - ein Workshop für Anfänger und Fortgeschrittene. Die Teilnehmer treffen sich mittwochs von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr in der Werkstatt. Noch sind einige Plätze frei, Interessierte können sich melden unter 03869-780480.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hofgalerie-amsee.de



*Iris Kretschmer und Karin Weiß
beim Modellieren*

Text & Fotos: KAZ & Hofgalerie

sen, Lampen bauen und zum Töpfern. „Einige Teilnehmer gehören schon zum Inventar“ lacht die Werkstattleiterin, „sie sind von Anfang an dabei“. Auch die Wochenend-Workshops sind beliebt, inzwischen reisen Kunstbegeisterte bis aus Bayern an. „Die Leute kommen gern zu mir, weil das Angebot so breit gefächert ist“ sagt die Künstlerin. „Hier macht jeder „seins“, und das wirkt ungeheuer inspirierend. Wer zuguckt, wie ein schönes Bild entsteht oder sich ein Klumpen Ton zu einer Tasse formt, den kribbelt es irgendwann in den Fingern, es auch mal zu versuchen“.

Künstlerisch anregend ist auch die Werkstatt selbst. Von den Wänden des umgebauten Stalltrakts leuchten

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir

Hilfe in
**Lohnsteuersachen
Spree & Havel
Lohnsteuerhilfverein
e.V.**

Wir beraten
nach Vereinbarung auch
an Sonn- und Feiertagen

Beratungsstelle:
Groß Rogahn, Gartenstr. 4
Telefon: 03 85/6 47 02 89

 **DWS** Versorgungstechnik

Heizung - Sanitär - Klempner
Wartung - Heizungsnotdienst

19073 Stralendorf
☎: (0 38 69) 74 33
Fax (0 38 69) 74 50



Fliesen
Platten
Mosaike

**Niels
Brandenburg**
Fliesenleger

Parkstraße 13
19075 Mühlenbeck
eMail: Niels-Brandenburg@arcor.de

Telefon: 03 88 50/7 48 15
Fax: 0 69/1 33 05 33 64 93
Mobil: 01 73/2 43 86 36

Anzeigen

13.8.2005

Sommernachtsball

mit „Frank Roth“
der singende DJ aus Bremen und
„GoGo Seyfert“

Beginn: 20 Uhr
Eintritt: 10 Euro
Kartenvorverkauf ab sofort

Schweriner Straße 39 • 19075 Pampow
Tel. 0 38 65/83 83 0 • Fax: 0 38 65/83 83 63



Paddlerjugend durchquerte Hamburg auf der Alster

Dümmer. Am 18. Juni diesen Jahres startete die Bootsarmada der Kanu – Jugend in Richtung Hamburg zum Zeltplatz „Haselknick“. Hoch im Norden der Hamburger Stadtgrenze befindet sich eine schöne Einsatzstelle in Ohlstädt. Die Alster ist dort von totalem Grün umgeben. Für die jungen Kanuten unvorstellbar irgendwann mitten durch die

mussten noch die Autos mit Bootsanhänger und Zeltutensilien nachholen.

Sie erlebten noch eine interessante U-Bahnfahrt bis zur Endstation Ohlstädt.

Endlich wieder angekommen, wurden auf dem Vereinsgelände die Zelte aufgebaut und der Grill für das Abendbrot entzündet.

Die Sonne weckte die Wassersport-



Großstadt Hamburg zu paddeln. Im oberen Teil Natur pur, nach Überwindung zwei großer Wehre, mit Bootsruischen dann an Parkanlagen und schönen Wohnvillen mit herrlichen Gärten vorbei. Weiter ging die Tour bis in die schiffbaren Kanäle des Alsterdorfes zum eigentlichen Ziel dem „Canoe Alster Club“. Nach Zielankunft waren wieder 18 km bei schönstem Wetter gepaddelt.

ler am nächsten Tag und den Vormittag verbrachten sie auf den innerstädtischen Kanälen und der Außenalster. „Wir glaubten ganz Hamburg wäre auf dem Wasser und man könnte zu Fuß über die Alster gehen.“ so resümierte Bernd v. Münster abschließend.

Das war ein schönes Wochenende und nachahmungswert für Jedermann, denn Bootsverleiher gibt es an der Hamburger Alster genug.

Die Kanubetreuer Peter und Bernd

Text & Foto: Sektion Kanu / BW Parum

retten – löschen – bergen – schützen



Holthusen. Pünktlich zum 10. Amtsfeuerwehrtag am 21. Mai erhielten die jungen Brandschützer der Jugendfeuerwehr Holthusen ein einheitliches Outfit.

20 orangefarbene T-Shirts mit Aufdruck übergab der Dienstleistungsservice Rene Facklam und die Firma Thomas Friedrich - Handel & Dienstleistungsservice für Sport, Garten, Haus und Freizeit, beide in Holthusen ansässig.

Bei künftigen Feuerwehrtwettkämpfen ist die Holthusener Jugendwehr deutlich zu erkennen.

STATISTISCHES LANDESAMT MECKLENBURG – VORPOMMERN Haushaltsbefragungen – Mikrozensus –

Was ist der Mikrozensus?

Der Mikrozensus ist eine amtliche Haushaltsbefragung, mit der grundlegende Daten über die Struktur der Bevölkerung, die Entwicklung des Arbeitsmarktes und die Art der Erwerbsbeteiligung ermittelt werden. Er hat sich als amtliche Repräsentativstatistik (Stichprobe) in den alten Bundesländern seit 1957 bewährt und wurde im Jahr 1991 erstmalig in den neuen Ländern des Bundes durchgeführt.

Welche Aufgaben hat er?

Mit Hilfe des Mikrozensus können schnell und kostensparend sowie ausreichend genau die wichtigsten Veränderungen der bevölkerungs- und erwerbsstatistischen Daten ermittelt werden. Er hat sich damit zu einer für Parlament, Regierung, Verwaltung, Wissenschaft und Öffentlichkeit in Bund und Ländern unverzichtbaren Informationsquelle entwickelt.

In Mecklenburg-Vorpommern sind jährlich rund 8 000 Haushalte - das sind 1 % aller Haushalte - über das Jahr verteilt zu befragen. Sie werden nach einem mathematisch-statistischen Zufallsverfahren ausgewählt. Die Haushaltsmitglieder werden durch Erhebungsbeauftragte in einem Interview befragt.

Da Stichprobenergebnisse nur dann zuverlässig sind, wenn die Auswahlordnung eingehalten wird, kann ein ausgewählter Haushalt nicht gegen einen anderen ausgetauscht werden.

Wo finde ich die Rechtsgrundlagen zu seiner Durchführung?

Rechtsgrundlage ist das Mikrozensusgesetz 2005 vom 24. Juni 2004 (BGBl. I S. 1350) in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft (ABI. EG Nr. L 77 S. 3), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung (EG) Nr. 2104/2002 der Kommission vom 28. November 2002 (ABI. EG Nr. L 324 S 14), der Verordnung (EG) Nr. 246/2003 der Kommission vom 10. Februar 2003 zur Annahme des Programms von Ad-hoc-Modulen für die Erhebung über Arbeitskräfte nach der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates für den Zeitraum 2004-2006 (ABI. EU Nr. L 34 S. 3); der Verordnung (BG) Nr. 247/2003 der Kommission vom 10. Februar 2003 zur Annahme der Spezifikation des Ad-hoc-Moduls über Arbeitsorganisation und Arbeitszeitgestaltung nach der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates für 2004 (ABI. EU Nr. L 34 S. 5), der Verordnung (EG) Nr. 1575/2000 der Kommission vom 19. Juli 2000 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft hinsichtlich der von 2001 an für die Datenübermittlung zu verwendenden Codierung (ABI. EG Nr. L 181 S. 16, Nr. L 272 S. 47, 2001 Nr. L 53 S.30), der Verordnung (EG) Nr. 1897/2000 der Kommission vom 7. September 2000 zur Umsetzung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft bezüglich der Arbeitsdefinition der Arbeitslosigkeit (ABI. EG. L 228 S. 18) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462,565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322).

Wer ist zur Auskunft verpflichtet?

Da gerade bei einer Stichprobe die Vollständigkeit der Auskünfte besonders wichtig ist, schreibt das Mikrozensusgesetz die Auskunftspflicht für Volljährige sowie Minderjährige, die einen eigenen Haushalt führen, vor. Darüber hinaus sind auch minderjährige oder behinderte Mitglieder eines Haushaltes zur Auskunft verpflichtet. Benennt das behinderte Haushaltsmitglied eine andere Person seines Vertrauens, so wird diese mit der Auskunftserteilung beauftragt.

Wie wird der Datenschutz gewährleistet?

Alle Einzelangaben werden ausnahmslos geheim gehalten. Sie dürfen nur für die gesetzlich bestimmten statistischen Zwecke verwendet werden. Für Erhebungsbeauftragte ergeben sich daraus genaue Vorgaben für den Umgang mit diesen Daten.

Nähere Hinweise finden Sie auch auf unserer Homepage www.statistik-mv.de unter Neu/Aktuell. Weitere telefonische Auskünfte erhalten Sie unter: Schwerin (0385) 4801452 bzw. 4801789.

Amtliche Bekanntmachung der Gemeinde Holthusen

Betrifft: 1. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Holthusen

hier: Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Holthusen gemäß § 3 Abs. 2 BauGB i.V.m. § 4a Abs. 3 BauGB - zur Beteiligung der Öffentlichkeit

Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB i.V.m. § 4a Abs. 3 BauGB - zur Beteiligung der Behörden

Die Gemeinde Holthusen stellt die 1. Änderung des Flächennutzungsplanes auf.

Änderungsbedarf ergibt sich insbesondere aus der Ausweisung von Wohnbauflächen bei Buchholz, der Ausweisung von Gewerblichen Bauflächen, der Ausweisung von Ausgleichs- und Ersatzflächen, der Präzisierung von Flächenausweisungen in der Ortslage Holthusen.

Die durch die Gemeinde Holthusen am 28. Juni 2005 gebilligten Entwürfe der Planzeichnung und der Begründung der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes liegen in der Zeit

vom 05.08.2005 bis zum 06.09.2005

im Amt Stralendorf, Dorfstraße 30, 19073 Stralendorf, während der Dienststunden des Amtes öffentlich aus.

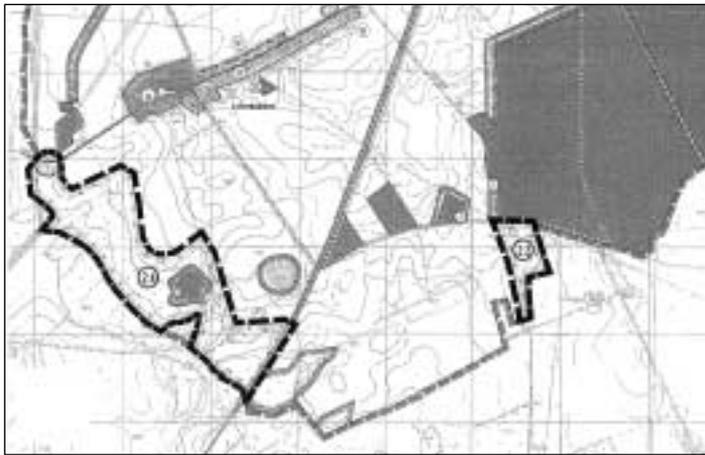
Während dieser Auslegungsfrist können von jedermann Stellungnahmen zur Planungsabsicht schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift zu den Bereichen der 1. Änderung vorgebracht werden.

Die 1. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Holthusen wird auf der Grundlage des BauGB in der bis zum 20.07.2004 geltenden Fassung durchgeführt (aufgrund § 244 BauGB der derzeit gültigen Fassung). Deshalb ist eine Prüfung der Umweltbelange nicht erforderlich und nicht Gegenstand der Planung.

Die Änderungsbereiche der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Holthusen sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen.

Ausgleichsflächen

(Teilflächen Nr. 2 – 2.1, 2.2, 2.3 und 2.4 im Plan)



Ausgleichsflächen

(Teilflächen Nr. 2 – 2.1, 2.2, 2.3 und 2.4 im Plan)

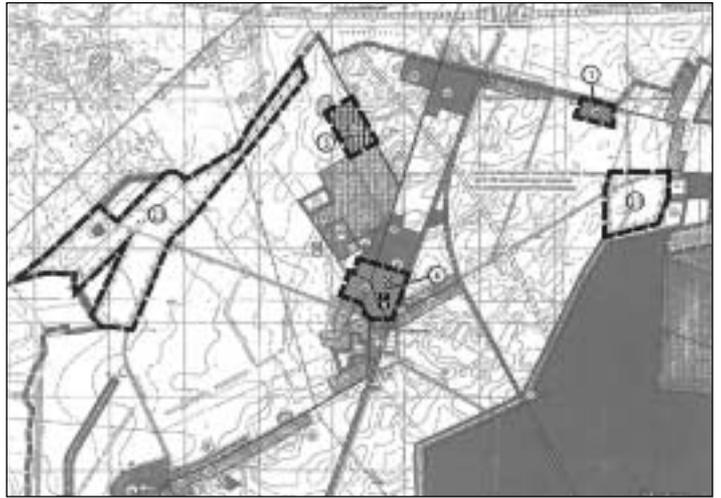
Entwicklung in Buchholz

(Teilfläche Nr. 1 im Plan – Wohnbaufläche)

Gewerbliche Entwicklung

(Teilflächen Nr. 3 – 3.1 im Plan und 3.2 im Erläuterungsbericht – Gewerbliche Baufläche)

Ausweisung von Wohnbauflächen anstelle bisheriger Gemischter Bauflächen im Dorfzentrum



Holthusen, den 6. Juli 2005

(Siegel)

gez. Deichmann
Bürgermeisterin
der Gemeinde Holthusen

Redaktioneller Teil

Das nächste Amtsblatt
erscheint am:



Redaktionsschluss:

Freitag - 12.08.2005

Ihr Ansprechpartner vor Ort:

Amt Stralendorf

Herr Reiners

Tel. 03869 - 76 00 29

Fax.: 03869 - 76 00 60

e-mail: reiners@amt-stralendorf.de

Haben Sie das Stralendorfer Amtsblatt regelmäßig in Ihrem Briefkasten? Wenn nicht, melden Sie sich bitte telefonisch in der Redaktion.

Impressum

Das Bekanntmachungsblatt des Amtes Stralendorf erscheint 1x monatlich.

Herausgeber: Amt Stralendorf,
Dorfstraße 30, 19073 Stralendorf
eMail: amt@amt-stralendorf.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Leitender Verwaltungsbeamter des Amtes Stralendorf
Herr Lischtschenko

Redaktion:

Herr Reiners, Amt Stralendorf, Telefon: 03869/760029

Quellenangabe der in dieser Ausgabe enthaltenen Cliparts: Corel Draw 8, Corel Photo Paint

Verlag:
delego Wirtschaftsverlag Detlev Lüth,
Klößengang 5, 19053 Schwerin,
Telefon: 0385/48 56 30, Telefax: 0385/48 56 324,
eMail: delego.lueht@t-online.de

Vertrieb:
Mecklenburger Zeitungsvertriebs-GmbH,
Gutenbergstraße 1, 19061 Schwerin

Die Verteilung erfolgt kostenlos in alle erreichbaren Haushalte des Amtes Stralendorf.

Das Amtliche Bekanntmachungsblatt des Amtes Stralendorf ist einzeln und im Abonnement beziehbar. Bezug im Abonnement gegen Berechnung des Portos beim Herausgeber.

Druck: cw Obotritendruck GmbH Schwerin

Verbreitungsgebiet: Amt Stralendorf

Auflage: 5.000 Exemplare

Anzeigen: Herr Eschrich

delego Wirtschaftsverlag Detlev Lüth
Schwerin, Telefon: 0385 / 48 56 30
Es gilt die Preisliste Nr. 2 vom 1. Januar 2002.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung. Der Autor erklärt mit der Einsendung, dass eingereichte Materialien frei sind von Rechten Dritter. Wir bitten vor der Erarbeitung umfangreicher Texte um Rücksprache mit der Redaktion.

Namentliche gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Bei Ausfall infolge höherer Gewalt, Verbot oder bei Störung beim Druck bzw. beim Vertrieb besteht kein Erfüllungs- und Entschädigungsanspruch. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Abschied von der Schule Stralendorfs Schulleiter beendet seine Laufbahn

Stralendorf. Zum Abschied überreichten die Schüler der Stralendorfer Felix Stillfried Schule ihrem Schulleiter Rudolf Becker einen „Rentenbescheid“.

Übergeben wurde dieser Bescheid während eines Theaterstücks in der Aula des Schulgebäudes. „Ich wollte immer Pauker werden.“ beginnt Rudolf Becker zu erzählen.

Seit 1976 unterrichtet der in Dalgefeld geborene Vater zweier erwachsener Kinder an der Stralendorfer Schule. „Sport ist meine Welt“ bekennt er offenkundig und lehrte bis heute die Unterrichtsfächer Sport und Biologie.

Als Rudolf Becker im Jahre 1976 seine aktive Zeit als Lehrer begann, gab es vor Ort keine ausgebildeten Sportlehrer, Becker war der erste ausgebildete Sportpädagoge an der Schule Stralendorf.

So engagierte er sich zunehmend für die Verbesserung der Sportbedingungen, förderte die Leichtathletik und hob zugleich den Handballsport an der Stralendorfer Schule aus der Taufe.

Noch heute schwärmt er von der Schüler Truppe, die in den 80er Jahren bei einer Bezirksspartakiade ein Unentschieden gegen die Post-Jugend erzielte.

Bis 1989 belegten Stralendorfer Schüler im Handball vordere Plätze und waren zweimal Pokalsieger.

Nach der Wende erzielten die Schüler beachtliche Erfolge als Turniersieger in Lauenburg.

„Einige von damals leben noch heute in den umliegenden Gemeinden und bringen ihre Kinder hier in die Schule.“ so Becker.

Ein sichtlicher Beweis dafür, dass ganze Generationen bereits ihr Rüstzeug fürs Leben während der Ära Becker erhielten.

Die Leichtathletik zu unterrichten war in den Sommermonaten kein Problem, jedoch im Winter wurde es eng in der damals schuleigenen Turnhalle.

Rund 300 Schüler waren vor 1989 an der Schule und durchschnittlich 50 Schüler wurden gleichzeitig in der Turnhalle unterrichtet.

In den 90er Jahren wuchs die Schülerzahl, durch die Erweiterung des Einzugsbereiches auf fast 700 Schüler an. Jahrelange Diskussionen und die Suche nach Verbündeten mündete im Jahr 2002 im Bau der heutigen Amtssporthalle. Gemeinsam mit dem damaligen Bürgermeister Herbert John wurde das Problem in die Gemeinden und in das Amt Stralendorf getragen.

Nach Besuchen in anderen Sportstätten Norddeutschlands wurden die Vorstellungen zum Bau der Amtssporthalle immer klarer. Im Oktober 2002 wurde die Platznot im Schulunterricht gelöst, seit Fer-

tigstellung der Amtssporthalle wird der Sportunterricht dort gegeben. Gebaut wurde das heutige Schulgebäude im Jahr 1956.

Seit 1992 war Rudolf Becker Schulleiter und übernahm damit die Verantwortung für den kompletten Schulablauf. In den 90er Jahren wurde das Dachgeschoss für die Erweiterung des Realschulbereiches ausgebaut

1995 war die Grundschule noch eine marode Baracke, heute ist sie

ein Schülercafe eingerichtet werden.

Auch könnten dann ein Raum für kreative Arbeiten und ein Lesesaal Wirklichkeit werden.

„In der Schule wird in der heutigen Zeit nicht mehr nur unterrichtet, sie ist zugleich auch ein kulturelles Zentrum für den Freizeitbereich geworden.“ fügt Schulleiter Becker an.

Die Arbeit mit den Schülern und der Unterricht ist ihm bis zum letz-



In einer Schultheateraufführung erhielt Schulleiter Becker den „Rentenbescheid“

in einem modernen Containerbau untergebracht und befindet sich in Amtsträgerschaft.

In die Ära Becker fallen auch Baumaßnahmen wie die Pflasterung des Schulhofes, die Einrichtung der Bushaltestellen vor dem Schulgebäude und auch der Bau eines neuen Werkraumes und einer kleinen Lehrküche.

Auch der Bau des Parkplatzes und die Entstehung des heute viel genutzten Bolzplatzes zählen dazu. Im Dezember 2002 erhielt die Stralendorfer Schule den Namen „Felix Stillfried Schule“. Seit 2003 arbeitet die Realschule als Ganztagschule und die Grundschule ist seitdem eine Volle Halbtagsschule.

Nach der Philosophie „Erst die Schüler, dann die Lehrer“ wurde in den vergangenen Jahrzehnten im Schulgebäude modernisiert.

So hat der Schulleiter zum Abschied den Wunsch, dass eines Tages auch ein modernisiertes größeres Lehrerzimmer den Pädagogen zur Verfügung steht.

Der Pausenhof der Grundschule benötigt neue Spielgeräte, auch die Fassade des altherwürdigen Schulgebäudes bräuchte nach fast 50 Jahren einen neuen Anstrich.

Im Rahmen der Verbesserung der heutigen Ganztagschule soll künftig die alte Turnhalle saniert, die heutige Bibliothek vergrößert und

ten Tag vor den Ferien erhalten geblieben. Immer wieder suchte Schulleiter Becker das Gespräch zu Schülern und Eltern, eine gute Zusammenarbeit war ihm stets wichtig.

Doch auch die Probleme der Gesellschaft machen vor der Schultür nicht halt.

„Wichtig ist das man die Probleme erkennt, Dinge anspricht und auf die Belange der Schüler eingeht.“ so Becker.

Fragt man das Lehrerkollegium was ihnen denn nach den Sommerferien 2005 fehlen wird, so bekommt man die humorvolle Antwort: Der „Freitagspfliff“ unseres Chefs.

Musikalisch ist Rudolf Becker ohnehin, jeden Dienstag verstärkt er seit vielen Jahren den Amtschor mit seiner Stimme.

Doch auch im Ruhestand bleibt dem ehemaligen Schulleiter keine Zeit für Langeweile. Arbeiten an Haus und Hof, das Ordnen seiner Sammlungen und die Arbeit in Dümmer's Gemeindevertretung werden ihn beschäftigen.

Umso mehr freut sich Herr Becker dass er nun auch außerhalb der Ferienzeit verreisen und zugleich seine Fremdsprachenkenntnisse auffrischen kann.

Text & Foto: AS/Rei.

Anzeigen

	MAIK MICERA	◇ Fliesen
		◇ Platten
		◇ Mosaik
Ihr Fliesenlegermeister		
Ahornweg 10 19075 Holthusen	Telefon: 03865 / 78 70 65 Telefax: 03865 / 78 70 66	
Funk: 0173 / 2 01 49 06		

DIENSTLEISTUNGSSERVICE RENÉ FACKLAM	
VERTRIEB UND MONTAGE VON CARPORTS, GARTENHÄUSERN UND ZAUNANLAGEN, TERRASSENÜBERDACHUNG UND PAVILLONS, LAMINAT- UND KORKBÖDEN, MÖBELMONTAGEN, REPARATUREN RUND UMS HAUS	
Buchholzer Weg 22 in 19075 Holthusen	
	0 38 65/29 18 50
	0 38 65/29 18 51
	01 72/3 13 06 37
Service nach Maß	

15 Jahre MSV Pampow – Ein starker Verein im Landkreis Ludwigslust

Pampow. Der MSV Pampow hat am 22. Juni 2005 sein 15 – jähriges Bestehen in würdiger Form begangen. Und so konnten sich die vielen Ehrengäste, Sponsoren und Freunde des Vereins selbst davon überzeugen, was der MSV Pampow in den vergangenen Jahren erreicht hat. Eine würdige Umrahmung erhielt diese Veranstaltung durch Anne Sophie Schult und Luise Rab-sch, die auf der Violine bzw. Viola Musikwerke von Händel, Bach, Purcell, Lully und Glasunow in ausgezeichneter Qualität präsentierten.

Im Hinblick ihres außerordentlichen Engagement für den MSV Pampow wurden durch den Vereinsvorsitzenden Rainer Herrmann Gerhard Brauer, Birgit Widrat , die

Pampow e.V. gründete. 15 Wegbegleiter und Sportoptimisten unterschrieben damals die Gründungsurkunde. Viele haben damals gesagt: „Wisst ihr überhaupt noch, was ihr macht, auf was lasst ihr euch da ein?“ Doch die Urgesteine des MSV Pampow haben mit der Gründung des Sportvereins Recht behalten. Gerhard Brauer war der erste Vorsitzende und übergab 1995 das Vereinszepter an Rainer Herrmann weiter. Rainer Herrmann geht es vor allem darum, das der Sport dem Wohlbefinden dient und somit das Heimatgefühl fördert. Neben dem Wohlbefinden sind Gesundheit, bessere Kondition und Stressbewältigung die wichtigsten Motive nach sportlicher Aktivität für die Mitglieder des MSV Pampow. Aus anfänglich 15 ist die Mitglie-

vereinslebens geworden ist, eingeweiht. Da nun auch noch ein Großfeld- Fußballrasenplatz und ein Kleinfeldrasenplatz auf diesem Areal entstanden sind, kann man beim MSV mit Fug und Recht von einem Pampower Sportkomplex am Gartenweg reden. Neben dieser enormen infrastrukturellen Entwicklung hat sich der Verein immer wieder Höhepunkte für sich und den vielen Anhängern geschaffen. So 1998, wo man mit der 1. Fußballmännermannschaft gegen den SV Werder Bremen (damals noch in Stralendorf) vor gut 2000 Zuschauern mit 0:18 Toren verlor. Im letzten Jahr haben es die Verantwortlichen des MSV Pampow geschafft, den F.C. Hansa Rostock nach Pampow zu holen. 2500 Zuschauer sahen ein begeistertes Spiel, in dem sich die Pampower Männer teuer verkauften. Am Ende verlor man zwar 0:8, aber alle waren sich einig, es war ein echtes Erlebnis und eine für die meisten unvergessliche Veranstaltung.

Gemeinde fördert Sportverein

Der Verein weiß, ohne die große Mithilfe der Gemeinde mit ihrem langjährigen Bürgermeister Hartwig Schulz wären diese Großveranstaltungen nicht denkbar. Weiterhin richtet der Verein jährlich die schon traditionellen Pampower Fußballtage sowie viele Tanzveranstaltungen (u.a. Silvesterball) im Zusammenwirken mit der Gemeinde Pampow aus. Somit zeigt und erfüllt der Verein seine soziale Aufgabe nicht nur für seine Mitglieder, sondern auch für alle Dorfbewohner und den Einwohnern aus der näheren Region. Großer Dank geht vom Verein auch an seine Sponsoren, Trainern und Betreuern, die stets dem Verein die Treue hielten. Der MSV Pampow möchte dieses Forum nutzen, um sich auch einmal öffentlich bei den Ehepartnern, Freundinnen oder Freunden für ihr großes Verständnis des Sporttreibens ihres Partners/ Partnerin zu bedanken.

Etlche Erfolge konnten in den vergangenen Jahren eingefahren werden. So errangen die Nachwuchsvolleyballerinnen bei den diesjährigen Landesmeisterschaften einen hervorragenden 3. und 4. Platz, die 1. Damenmannschaft spielt seit nunmehr 3 Jahren in der höchsten Klasse Mecklenburg-Vorpommerns, der Verbandsliga, die Kegler und Keglerinnen qualifizierten sich in den vergangenen Jahren bis hin zu den Deutschen

Meisterschaften und rollen stets eine präzise Kugel auf Landesebene. Die Nachwuchsfußballer wurden in den zurückliegenden Jahren mehrmals Kreis- oder Bezirkspokalsieger.

Aufstieg gemeistert

Die Fußballer der 1. Männermannschaft schafften in dieser Saison den lang ersehnten Aufstieg in die Bezirksliga und wurden zudem auch noch Bezirkspokalsieger. Die anschließende „Triumphfahrt“ durch Pampow wird den Fußballern, ihren Anhängern und auch den Dorfbewohnern noch lange in positiver Erinnerung bleiben. So wurde bei Musik den am Rand stehenden Dorfbewohnern Sekt oder Freibier gereicht. So eine spontan organisierte und tolle Truckerfahrt hat es in Pampow bisher auch noch nicht gegeben. Dank der Fa. „Dettmann“ für die Bereitstellung des Trucks als auch der Freiwilligen Feuerwehr Pampow, die diesen stimmungsvollen Umzug super absicherte.

Heute ist der Verein über die Dorfgrenzen hinaus in unserem schönen Mecklenburg – Vorpommern sowie in großen Teilen Deutschlands und sogar im Ausland als vorbildlicher Verein bekannt.

Ausgezeichnete Nachwuchsarbeit

So kommt es nicht von ungefähr, dass der MSV Pampow in diesem Jahr vom Landesfußballverband MV mit einer LFV – Fußballferienfreizeit der DFB Stiftung Egidius Braun ausgezeichnet wurde. 16 Spieler aus den Bereichen der E- und D- Junioren fuhren vom 25.07. bis 31.07.2005 in die Europäische Jugend- und Begegnungsstätte Werbellinsee in Altenhof und können dort ihre fußballerischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Diese Auszeichnung basiert auf die jahrelange sehr gute Nachwuchsarbeit in Pampow.

Nach dem Festakt konnten sich die Gäste und Vereinsmitglieder am wieder bestens vorbereiteten Buffet, dass der Edeka Markt Frank Lüdke bereitstellte, erfreuen. Bis in die späten Abendstunden hinein wurden in geselliger Runde Gedanken ausgetauscht oder über die ein oder andere Begebenheit aus den vergangenen Jahren gelacht.



„Möbelstadt Rück“, die Gemeinde Pampow und die Allianz Vertretung Bärbel Hintz mit der erstmals verliehenen Vereins Ehrennadel geehrt. Zur Überraschung und großen Freude aller überreichte anschließend Ulli Au dem Verein Geld für einen Fahrradständer.

15 Jahre im Überblick

Im schmucken Vereinshaus blickte der seit nunmehr 10 Jahren als Vereinsvorsitzender tätige Rainer Herrmann noch einmal in die Zeit vor der politischen Wende.

Er hob in seiner Rede hervor, dass die Tradition des Sporttreibens in Pampow bereits in den fünfziger Jahren begann. Die sportlichen Erfolge vom legendären Traktor Pampow in den Jahren vor 1990 konnten sich zu jener Zeit schon sehen lassen. Das bis dato einzige Ehrenmitglied Gerhard Brauer war schon damals „Motor und Lenker“ der Sportbewegung in Pampow.

So ist es nicht verwunderlich, dass Gerhard Brauer nach der politischen Wende die Initiative ergriff und am 22.06.1990 den Mecklenburgischen Sportverein (MSV)

derzahl inzwischen auf über 400 angestiegen, sicherlich

auch auf Grund der rasanten Entwicklung der Gemeinde Pampow. Aber auch Sportler aus den Nachbar-gemeinden und der Landeshauptstadt Schwerin fühlen sich beim MSV Pampow wohl. In den Abteilungen Fußball, Volleyball, Kegeln, Badminton, Frauengymnastik und der Spielgruppe kann beim MSV Sport getrieben werden. Damit bietet der Verein ein vielfältiges Angebot, sei es im aktiven Wettbewerb mit anderen oder einfach als Breitensportler mit Freunden in der Freizeit.

Vereinshaus bleibt Mittelpunkt

Für das Training und für die Wettkämpfe standen und stehen der Sportplatz und die kleine Sporthalle am Gymnasium zur Verfügung. Mit der Übergabe des neuen Flutlicht -Sportplatzes am Gartenweg 1999 wurden die Bedingungen vor allem für die Fußballer enorm verbessert. Im letzten Jahr wurde an diesem Ort auch das Vereinshaus, das mittlerweile Mittelpunkt des

Text & Fotos: Bockholt

...nicht „Wer“, das „Wie“ macht waidgerecht! Gedanken zur Jagdethik.

Obwohl die Jagd in Mecklenburg Vorpommern wie auch in anderen Bundesländern einen hohen Stellenwert in der Öffentlichkeit hat, obwohl auch die Jäger ein hohes Ansehen im öffentlichen Leben genießen, werden sie doch immer wieder mit einem ungeheuerlichen Vorwurf konfrontiert, Jäger schießen nur das Wild tot und ihre Jagdtätigkeit ist weiter nichts, als die Lust am Töten

Das griechische Wort „ethos“ bedeutet bezogen auf die Tiere, zunächst deren Weideplatz oder Stall, sowie auch ihre Lebens- und Verhaltensweisen. Übertragen auf den Menschen bedeutet „ethos“ den durch Herkunft und gemeinschaftlichen Lebens bestimmten Ort, in dem das ausgerichtet ist, was im Rahmen dieser Gemeinschaft verbindlich Brauch und Sitte ist. So gewinnt



wehrloser Tiere in Wald und Feld, Wiese und auf dem Wasser. Es fällt aber bei näherem Hinschauen auf, dass es nur einige, wenige Zeitgenossen sind, die solche Töne anschlagen, um so Jagd und Jäger in ein schlechtes Bild zu setzen. Dass es zu solchen Einschätzungen kommen konnte, wird wohl seine Gründe bei den Jägern selber haben, denn unter den „Halbgöttern in Grün“ gibt es auch so manches schwarze Schaf.

Um so mehr wird es in der Öffentlichkeit, in der Jägerschaft und ihren Verbänden höchste Zeit, einen lange Zeit vergessenen Begriff wieder ins Bewusstsein zu rufen. Es gelten nicht nur für die Wirtschaft ethische Grundsätze, die als Wirtschaftsethik heute kaum noch zu finden sind. Es gibt auch für die Jagd feste Grundwerte, die als Jagdethik endlich wieder in die Jägerschaft und der Öffentlichkeit Eingang finden sollten.

das Wort die Bedeutung des Charakters, der auf die gemeinsame, für alle verbindliche Sitte bezogen ist und meint dann natürlich die Handlungsweise, Einstellung und Gesinnung jeder einzelnen Person.

Diese Gedanken finden schon im Mittelalter in der Geschichte der Jagd beachtliche Bedeutung. Maximilian I. (1459-1519), römisch-deutscher Kaiser, war „der letzte Ritter“ des „Deutschen Reiches Erzjägermeisters“, ein großer Waidmann seiner Zeit. Er legte größten Wert auf waidgerechtes Jagen. Für die Jagd verbot er die Feuerwaffen, nur Armbrust, Jagdspeer und Saufeder wurden erlaubt, um das edle Wild zu jagen. Die Beizjagd hatte zu seiner Zeit eine außergewöhnliche Blütezeit erlebt. Maximilian I. setzte als Erster gültige Maßstäbe jagdlicher Ethik. In seinen literarischen Standardwerken der Jagd hat er der Nachwelt seine jagdlichen

Gedanken, Erlebnisse und Erfahrungen hinterlassen. Er hat, seiner Zeit weit voraus, den heute selbstverständlichen Dingen wie Abschussplanung, Revierausstattung, Wildbewirtschaftung und die Sorge des Jägers für das ihm anvertraute Wild Geltung verschafft.

Jahrhunderte später, nach vielen Entartungen der Jagdausübung entsteht der Begriff der Waidgerechtigkeit. Historiker meinen, dass man sich erst am Ende des 18. Jahrhunderts mit seinem Inhalt näher befasste. Es war ja die Zeit, als die französische Revolution 1789 dem Absolutismus und der damit verbundenen höfischen Jagd den Todesstoß versetzte. Zuerst in Frankreich und dann aber auch mehr und mehr in Deutschland. Jetzt war ein freies Wort über die rechte Art der Jagdausübung möglich geworden. Einer der großen deutschen Klassiker, Friedrich Schiller, schrieb über die Jagd und Jäger diese bemerkenswerten Sätze: „Bei Gott, ich hielt euch Jäger für sehr gemeine Menschen, deren Taten sich über das Töten des Wildes nicht erheben. Aber ihr seid groß, ihr wirkt unbekannt, unbelohnt, frei von des Egoismus Tyrannei und eure stillen Früchte reifen der späten Nachwelt noch. Fürwahr, ich möchte ein Jäger sein“. Der Begriff der Waidgerechtigkeit spielt im Bereich der Jagdausübung eine weitere wichtige Rolle. Als mündlich oder schriftlich verbindlich überlieferte Rechtsnorm der Jagdausübung findet er sich wieder im Reichsjagdgesetz von 1935 und im Bundesjagdgesetz von 1952. Was dieser Begriff inhaltlich bedeutet, welche Forderungen er an Jagd und Jäger stellt, ist oft immer einer gewissen zeitlichen Entwicklung unterworfen. Grundsätzlich aber gilt für den Jäger die Ehrfurcht gegenüber allem Leben im Sinne wahrer Ethik, zum Schutz von Wald und Flur der Heimat, zur Erhaltung der in ihr lebenden freien Tierwelt und zur Pflege am Waidwerk und dessen altehrwürdigem Brauchtum.

Jagdethik bezieht sich also auf das Gesamte aller jagdlichen Verhaltensweisen, die jeweils

auf ihren ethischen Charakter zu prüfen sind. Es handelt sich in der Endkonsequenz bei der Jagdethik um die Einstellung und das Verhalten des Jägers zum Wild, zur übrigen Natur und zum Mitmenschen. Und hier sind alle gefordert, denen Wild und Wald, Feld und Flur, die ganze Schöpfung der Natur am Herzen liegen, Jäger, Naturschützer, Landwirte und alle Gruppen aus der Bevölkerung. Und die Fragen stellen sich von ganz allein, wenn man sich umschaute, wie sich der Umgang mit Jagd und Umwelt, Wild und Wald, Feld und Flur zeigt:

Ist das jagdliche Verhalten des Jägers geprägt von der Hege des Wildes? Hat das Wild beruhigte Einstände, oder ist es ständig von Spaziergängern mit freilaufenden Hunden beunruhigt? Müssen Langläufer und Spaziergänger abends zur Jagdzeit in den Wald und den Jägern das zu erlappende Wild vertreiben? Bundesstraßen, die durch ein Waldgebiet führen, werden zu Rennpisten, auf denen mehr Wild durch den Verkehr, als durch den Jäger erlegt wird. Müssen unsere Wälder zur Müllhalde werden?

Der Fragenkatalog könnte endlos weiter geführt werden. Aber alle Fragen aus diesem Problembe- reich haben aktuell ethische und moralische Hintergründe, die jeder, der sich hier in der Verantwortung wieder findet, zu stellen hat. Wer sich selbst für Jagd und Umwelt auf diesen Prüfstand stellt und notwendige Korrekturen an sich selbst vollzieht, ist auch der Öffentlichkeit gegenüber glaubwürdiger und vermag Vorurteile und viele andere Bedenken gegenüber der Jagdausübung abzubauen. Für den Jäger aber gelten, für die Glaubwürdigkeit seines ethischen Verhaltens, die Worte Hegendorfs: *Jagst du in Feld, Wald oder Au, jagst du auf Has, Hirsch oder Sau, jagst du als Fürst, Herr oder Knecht, nicht „Wer“, das „Wie“ macht waidgerecht!*

Text: Karl Langhals,
Hegering Grambow Moor
Foto: Archiv

Aus den Gemeinden

Aus Pfarrscheune wird Bürgercenter des Amtes Stralendorf

Stralendorf. Wer in diesen Tagen durch Stralendorf fährt, dem wird das rege Baugeschehen in Nachbarschaft des Amtsgebäudes nicht entgangen sein. Die ehemalige Pfarrscheune wurde vor zwei Jahren durch die Amtsverwaltung erworben und Ende April diesen Jahres begannen die Sanierungs- und Umbauarbeiten.

Wie auch beim Bau des jetzigen Amtsgebäudes im Jahr 1994, ist das Schweriner Planungsbüro Hartung & Partner mit der Projektierung der künftigen Amtsscheune beauftragt worden. Die Arbeiten am kompletten Rohbau werden vom erfahrenen

Jedoch wird bei diesem Bau nicht auf die traditionelle Bauweise verzichtet, auch Holzbalken finden ihren Platz in der Gebäudekonstruktion. Die vorhandenen Schmuckelemente an der bisherigen Außenfassade bleiben erhalten und sollen nach der Sanierung in neuem Glanz erscheinen. Weitere Fensterelemente bringen mehr Tageslicht ins Innere der Scheune.

Im Bereich des Heizungsbaus ist ein gemeinsames Pilotprojekt mit dem Energieversorger WEMAG geplant. Noch laufen die nötigen Untersuchungen, ob die Amts-

zu tun für die Bauleute vor Ort. Ein fester Termin ist der 26. August 2005, dann soll Richtfest gefeiert werden.

Zugleich wird an diesem Tag Landwirtschaftsminister Till Backhaus erwartet, der den in Aussicht gestellten Fördermittelbescheid von rund 300.000 Euro an die Bauherrn übergeben wird.

Die Gesamtbaukosten für die Amtsscheune belaufen sich auf

rund 940.000 Euro. Die verbleibenden 640.000 Euro teilen sich die 9 Amtsgemeinden des Amtes Stralendorf.

Der öffentlich zugängliche Bereich im Multifunktionsgebäude wird nach Fertigstellung für die Bürger barrierefrei zu erreichen sein.

*Text: AS/Rei.
Fotos: Amt Stralendorf*

„Kennt ji all dat niege Leed?“ Pampower Liederheftreihe nun komplett

Pampow. Und wieder ist ihm ein Knüller gelungen. Das 10. Niederdeutsche Liederheft aus der Feder von Gillhoff-Preisträger Eberhard Barbi wurde am 23. Juni im Pampower Feuerwehrhaus erstmals vorgestellt.

Großen Wert legt der pensionierte Lehrer und Chorleiter der Mecklenburger Sänger auf eine gute Mischung in jedem der 10. Liederhefte.

Seit dem Jahr 2000 hatte Eberhard Barbi unermüdlich Stücke zusammengetragen und für den mehrstimmigen Chorgesang bearbeitet.

Die Verleger Astrid und Manfred

Diese humorvollen Chorsätze sind nun in der 10. und vorerst letzten Ausgabe der Pampower Niederdeutschen Liederhefte für den Chorgesang aufbereitet worden.

Der norddeutsche Humor ist wegen seiner Wortknappheit und seines hintergründigen Witzes musikalisch schwer umsetzbar. Und doch ist es Eberhard Barbi gelungen einige Lieder und mehrstimmige Kanons für ein geselliges Chorprogramm zusammenzustellen.

Große Sängernetzwerke in Mecklenburg und Schleswig-Holstein haben die Mecklenburger Sänger schon gewonnen. Ihre mehrstimmigen



Crivitzer Bauhandwerksbetrieb Stephan Freitag ausgeführt.

Zum Jahresende 2005 soll ein Bürgercenter für die rund 12.000 Einwohner im Amtsbereich Einzugs halten. Ebenfalls untergebracht wird im Obergeschoss das Verwaltungsarchiv.

Die Decke über dem Erdgeschoss muss somit besonderen Anforderungen entsprechen, um ein Gewicht von mehr als 30 Tonnen zu tragen.

scheune nach Fertigstellung durch Erdwärme beheizt werden kann.

Die Vergabe der Innenausbauarbeiten ist zum Ende des Monats entschieden, gegenwärtig laufen die komplizierten Schalungsarbeiten für die Decke über dem Erdgeschoss auf Hochtouren.

Doch bevor im Dezember der Stralendorfer Amtsausschuss seine Sitzung dann erstmalig im neuen Sitzungssaal des Gebäudes durchführen kann, gibt es noch viel



Verleger Astrid und Manfred Kubowsky, Illustratorin Erika Wolf und Chorleiter Eberhard Barbi

Kubowsky mit ihrer Edition Nordwindpress unterstützten die Pflege des regionalen Brauchtums.

Die Illustrationen stammen auch diesmal von Erika Wolf.

Finanziert wurde die Liederheftreihe durch die Gemeinde Pampow, den Landkreis LWL und durch das Kultusministerium M/V.

Insgesamt 195 Lieder sind in 10 Bänden zu finden, manche Lieder sind bis zu 4 Seiten lang.

In den bereits erschienenen 9 Ausgaben vermissen die Leser oftmals die heiteren Lieder und Balladen.

ge Klangvielfalt ist beeindruckend. Die Mecklenburger Sänger stehen seit über 40 Jahren auf der Bühne und wollten mit der Präsentation des 10. Liederheftes zugleich ihre Gesangslaufbahn beenden.

Doch in seinem Grußwort ermutigte Pastor im Ruhestand, Karl Langhals den Chorleiter zum Festgottesdienst des Pampower Erntefestes am 04.09.2005 noch einmal die beliebten niederdeutschen Melodien mit seinem Chor anzustimmen.

Text & Foto: AS/Rei.

Aus den Gemeinden

Seit 30 Jahren die Natur hautnah erleben

Jugendwaldheim Dümmer verzeichnet stetig wachsende

Besucherzahlen

Dümmer. Das von Landwirtschaftsminister Till Backhaus als „echtes Kleinod“ bezeichnete Jugendwaldheim in Dümmer freut sich auch in diesem Jahr über zahlreiche junge Gäste, die ein oder mehrere Tage mit Herz, Kopf und Hand die Natur erleben. Das erfreut natürlich auch den Betreiber, das Forstamt Radelübbe.

Seit 1975 besteht die Anlage, seit 1993 greifen die neuen Konzepte für die Besucher und seit Mai 2001 bieten auch die 6 doppelstöckigen Bungalows den Besuchern eine angenehme Unterkunft.

Zu den Besuchergruppen zählen

Lehrreiche Abwechslung bietet der 2 km lange Walderlebnispfad zwischen dem Jugendwaldheim und dem Forsthof Dümmer.

Hier lernen die Kinder an 27 Stellen die Tiere, Pflanzen, Bäume und weitere Bestandteile des Waldes kennen. Zum Gesamtkonzept der Anlage zählen in den Projekten immer wieder die Nahrungszubereitung, die Bestandteile von Lebensmitteln und die Herkunft einzelner Produkte. Im ersten Halbjahr 2006 gestalteten die Mitarbeiter und Besucher der Einrichtung in der Forstscheune Dümmer eine Frühlingsausstellung.

Rund 300 Kinder kamen zum Tag der Umwelt im Juni in die Anlage und nahmen an Projekten wie Gewässeruntersuchungen oder einem Waldparcours teil.

Zum Baum des Jahres wurde 2005 die Roskastanie durch ein Kuratorium gewählt.

Am Tag des Baumes im Monat April pflanzten die Besucherkinder in einem Projekt 7 Roskastanien auf dem Geschichtslehrpfad zwischen Dümmer und Parum.

Für die zweite Jahreshälfte ist vom 5. September bis zum 7. Oktober eine Ausstellung zum Thema „Wald bewegt“ in der Forstscheune geplant. An einzelnen Aktionstagen gibt es dazu erweiterte Lehrwanderungen in der nahen Umgebung.

Die alljährliche Weihnachtsausstellung wird auch 2005 in der Forstscheune Dümmer ihren Platz finden. Ab dem 21. November werden dort Märchen passend zum Hans-

Flair des Wiener Opernballs nach Pampow geholt

Pampow. Die Überschrift dieses Artikels hält, was sie verspricht. Tatsächlich wurden diese Tänze, wie Samba, Cha-Cha-Cha, Jive und Rumba dort getanzt. Der Festausschuss der Seniorenwohnanlage hatte unter der Leitung von Frau Marianne Avemaria einen Tanzabend vorbereitet. Sein Thema für einen erlebnisreichen Abend sollte sein: „Tanz im Wandel der Zeit.“ Nach einigen intensiven Vorbereitungen war es dann soweit. Am 09. Juni fanden sich dann zahlreiche Bewohner der Anlage und des Dorfes im Gemeinschaftsraum der Anlage um 19.00 Uhr ein. Nach einer freundlichen Begrüßung und der Eröffnung des Abends bei einem Glas Sekt an festlich geschmückten Tischen mit Blumen und Kerzen, lebten dann die alten Zeiten mit viel Emotionen wieder einmal auf. Es war nicht nur die Musik, die alte Erinnerungen wach rief. Getanzt wurde auch in der Mode der Charlestonzeit, der Zeit des Twistes, des Tangos und des Kaiserwalzers. Farbenprächtige Kostüme dieser Zeiten waren zu sehen. Manch einem Teilnehmer dieses Abend wurde bei diesen Anblicke ganz wehmütig und schwer ums Herz, andere schon an Jahren wohl betagt, vergaßen für einige Zeit alle schmerzenden Gelenke und waren bei nahezu jedem Tanz dabei.

Ein besonderer Höhepunkt dieses Abends war ein junges, bezauberndes Tanzpaar vom TSC Schwerin. Sarah Romba aus Pampow, die zur Zeit ein Praktikum in der DRK Seniorenwohnanlage absolviert und Axel Molle aus



Schwerin hatten ein kleines Showprogramm zusammengestellt und vorgetragen. Da wurden in höchster Eleganz die lateinamerikanischen Tänze Samba, Cha-Cha-Cha, Rumba und Jive in atemberaubenden Kostümen vorgetragen. Da stimmte einfach alles! Auch die Standardtänze wie Langsamer Walzer, Tango und Wiener Walzer fehlten nicht. Ein Hauch vom Wiener Opernball lag über dem Geschehen dieses Abends. Mit einem Reigen beliebter Tanzmelodien klang dann dieser Abend aus, der vielen noch lange in Erinnerung sein wird. Spätestens im Herbst diesen Jahres werden dann weitere Tanzabende folgen, die dazu beitragen sollen, auch im Alter beweglich, gesund und im Herzen jung zu bleiben.

Text und Foto: Erika Langhals

Christian Andersson Jahr zu erleben sein. Der vorweihnachtliche „Tag der offenen Tür“ auf dem Forsthof Dümmer, wird in diesem Jahr am 16.12.2005 seine Pforten

für die Besucher aus Nah und Fern öffnen. Wie in jedem Jahr findet auch wieder ein Weihnachtsbaumverkauf statt.

Text & Foto: AS/Rei.



Grundschüler aus dem Stralendorfer Amtsbereich und auch Gäste aus der weiteren Umgebung.

Im Juli besuchten Kinder vom Elternverband hörgeschädigter Kinder aus Güstrow das Jugendwaldheim und nahmen am Trommelprojekt mit Koffi Kougbrenou aus Togo teil.

Für das Jahr 2005 ist das Jugendwaldheim ausgebucht. Für 2006 sind noch einige wenige Voranmeldungen möglich.

Im Mai diesen Jahres kam auf dem Außengelände eine zweizügige Seilbahn hinzu, finanziert durch die Landesforstverwaltung. Der Spielplatz ist bei den Besucherkindern sehr beliebt.

Anzeigen



Rainer Oldenburg
Heizung - Lüftung - Sanitär

Rainer Oldenburg

Bäckerweg 13
19075 Warsaw

Tel.: 03 88 59/6 65 04
Fax: 03 88 59/6 65 08
Funk: 01 71/6 41 34 13
e-mail: Heizung-Sanitaer-Oldenburg@gmx.de

Hair- & Sunpoint

K. u. A. Powitz

• Friseur • Solarium • Nagelstudio

JETZT NEU! ab August wieder Fußpflege!



Fußpflege	ab 11,50 €
Maniküre	ab 6,00 €
Nagelmodellage	ab 20,00 €
Dauerwelle kompl.	ab 36,00 €
Herrenhaarschnitt	5,00 €
Solarium (Ergoline 700, Soltron M50)	ab 2,00 €

Hauptstraße 50 a • 19073 Dümmer • Tel.: 0 38 69/78 04 45 o.78 00 75

Rekordbeteiligung beim Parumer Sportfest

Dümmer/Parum. Am letzten Juni - Wochenende fand auf dem Parumer Sportplatz das diesjährige Sportfest der SG Blau Weiß Parum statt.

Das Volleyballturnier am Sonnabend verzeichnete eine Rekordbeteiligung von 30 Mannschaften. Nach vielen interessanten und packenden Spielen konnte die Mannschaft aus Dreilützow den Siegerpokal in Empfang nehmen.

Am Abend trafen sich die Aktiven zum Sportlerball im Festzelt um das Tanzbein zu schwingen.

Das sonntägliche Fußballturnier der Männer gewann der Kreispokalsieger



des Landkreises LWL, der SV Grün-Weiß Setzin, vor der Heimmannschaft der SG Blau Weiß Parum. Die Fußballwettkämpfe der Kinder bestritt die Parumer Jugend unter sich, da keine weiteren Kindermannschaften angereist waren.

Groß war die Begeisterung der Kinder für das Radrennen und natürlich für das Quadfahren.

Alle Altersgruppen beteiligten sich am traditionellen Kegelwettbewerb.

Abschließend dankt der Vorstand allen Helfern und Sponsoren für die Unterstützung bei der Ausrichtung

des Sportfestes. Besonderen Dank gilt den Müttern und Ehefrauen der Sportler für die vielen vorzüglichen Kuchen und Torten zu diesem Fest.

Die Ergebnisse:

Radrennen Kinder

1. Platz Florian Powitz
2. Platz Carolin Dietrich
3. Platz Johannes Wunsch

Mannschaften Radrennen Kinder

1. Platz Florian Powitz und Lisa-Marie Siman
2. Platz Carolin Dietrich und Marie Rieß

Volleyball

1. Platz Dreilützow
2. Platz Cambs
3. Platz Walsmühlen
4. Platz BW Mikenda

Fußball Männer

1. Platz Grün-Weiß Setzin
2. Platz BW Parum
3. Platz Pogreßer Löwen
4. Platz White Dogs SN

Fußball Alte Herren

1. Platz Continentale
2. Platz BW Parum
3. Platz Die Bohnen

Kegeln Kinder bis 10 Jahre

1. Platz Oliver Jünemann
- Mandy Froese

Kegeln Jugendliche bis 18 Jahre

1. Platz Marie Rieß
2. Platz Patrick Schulz
3. Platz Philipp Rudolf

Kegeln Frauen

1. Platz Janett Rieß
2. Platz Annett Noffke
3. Platz Evi Siman

Kegeln Männer

1. Platz Bernd von Münster
2. Platz Daniel Vering
3. Platz Dirk Siman

Text & Fotos: BW Parum

Schach matt in drei Zügen

Wittenförden. Die Schachfreunde des Turn- und Sportvereins Wittenförden e.V. unter Anleitung des Übungsleiters Dieter Nehls nahmen an den 14. Kinder- und Jugendsportspielen des Kreissportbundes Ludwigslust in den Altersgruppen U10 und U12 teil. 23 Schüler der Wittenförder Grundschule, von der 1. bis zur 4.

Zur Zeit nehmen 19 Kinder an den Übungsstunden und Turnieren teil, die jeden Donnerstag von 11.30 bis 13.10 Uhr (2 Schulstunden) in Wittenfördens Grundschule stattfinden.

Der TUS Wittenförden will künftig für Jugendliche und früher geborene Schachfreunde die Sektion „Schach“ erweitern.



Klasse spielen Schach und das nicht nur mit Begeisterung, sondern auch mit beachtlichem Erfolg.

Die Platzierung:

U10:

1. Anton Rerich
2. Jonas Hochgräfe
6. Jan-Eric Feicke
7. Julian Schulz

U12:

1. Robert Pracht
3. Tom Manzelmann
5. Falk Trete
7. Johannes Voß

Wer Interesse am Schachspiel hat und gern regelmäßig im Verein diesen anregenden Denk- und Strategiesport ausüben möchte, erfährt mehr von Übungsleiter Dieter Nehls unter Tel. 0385 - 6665334 oder per Mail an td.nehls@web.de. Auch zur Absicherung der Schach - Übungsstunden wird ein Co - Trainer gesucht, der den Übungsleiter vertreten und unterstützen kann.

Text & Foto: Grundschule Wittenförden



PFLEGEHEIM

„Haus am Dümmer See“

Nach Fertigstellung wurde unser familiär geführtes Haus für Sie am 1.6.2005 eröffnet.

Wir verfügen über 29 Einzelzimmer und 3 Doppelzimmer, teilweise mit Balkon oder Terrasse, 1,5 ha Garten bzw. Parkanlagen mit Blick auf den Dümmer See.

Welziner Straße 1 • 19073 Dümmer • Frau Greskamp
Telefon: 0 38 69/78 00 11 • Mobil: 01 62/2 47 29 46

Anzeigen

Kurierfahrten • Transporte

Baustellenservice



Gerold Herget

Moorweg 2
19073 Groß Rogahn
Tel. 01 73/2 37 37 46

„Baelemente
rund um's Haus“

ständige Ausstellung täglich von 9-18 Uhr



Sommeraktion:

Rolladen zum nachträglichen Einbau jetzt bis zu 25% Rabatt

Ihr Vorteil: Kälte- und Wärmeschutz, Einbruch- und Sichtschutz

E. Karwowski, Fasanenhof 14b, 19073 Klein Rogahn
Tel. 0385 / 61 33 45, Fax: 0385 / 6 17 37 68

Kriminalitätsprävention ermöglicht übergemeindliche Veranstaltungen

Amt Stralendorf. Der dritte Landespräventionstag Mecklenburg-Vorpommern am 15. und 16. Juni 2005 in Ludwigslust stand unter dem Motto „Prävention im ländlichen Raum“. Die Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz des Landkreises Ludwigslust organisierte zahlreiche Veranstaltungen an beiden Tagen. Etwa 80 Schüler der Schule „Felix Stillfried“ Stralendorf nutzten das umfangreiche Angebot.

Der Berichterstatter des Landespräventionsrates, Herr Bosch, wies ausdrücklich wiederholt darauf hin, dass die kommunalen Präventionsräte das Herzstück der Arbeit sind.



Warum die Gurtpflicht so wichtig ist zeigte die Vorführung zur Sicherheit im Straßenverkehr

Es gibt 51 arbeitsfähige Präventionsräte in M/V. Von allen Rednern angefangen beim Innenminister Dr. Gottfried Timm wurde herausgearbeitet, dass Prävention eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist. „Die jährlichen Kosten für einen Inhaftierten belaufen sich auf 30.000,00 €. Dafür kann schon ein Sozialarbeiter eingestellt werden.“, so Professor Norddorf.

Der Präventionsrat des Amtes Stralendorf wurde am 08.11.2000 gegründet. Eine Besonderheit dieses Präventionsrates ist die Mitarbeit von Eltern. Organisiert wird das Gros an Veranstaltungen über die Leiter der Jugendeinrichtungen. Es gibt einen Plan, wer für die Organisation welcher Veranstaltung zuständig ist.

752 Projekte innerhalb von M/V wurden inzwischen durch den Landespräventionsrat mit 277.000,00 € gefördert. 81 Projekte im Jahr 2005. Der Präventionsrat des Amtes Stralendorf erhielt in diesem

Jahr Fördermittel für das Projekt „Aus der Geschichte für die Zukunft lernen“. Es ist unter anderem ein Gespräch mit dem überlebenden Häftling Herrn Kari aus Ludwigslust und ein Besuch in der Gedenkstätte Wöbbelin geplant.

Eine anonyme Befragung von Kindern und Jugendlichen in diesem Jahr hat ergeben, dass der Erhalt von Jugendeinrichtungen äußerst wichtig ist. Probleme und Ängste der Befragten waren der hohe Alkoholenuss von zahlreichen Jugendlichen, schulische Probleme, Zukunftsängste mit Ausbildung und Arbeitsplatz, Diskriminierung und fehlende Toleranz sowie zu wenig Angebote in der Jugendarbeit.

Die Präventionsarbeit im Amt Stralendorf besteht vorrangig in der Organisation von übergemeindlichen Veranstaltungen. So können auch Kinder und Jugendliche aus Gemeinden, die keinen Jugendclub haben, teilnehmen. So bestritten mehrere Mannschaften am 21. Mai 2005 ein Fußballturnier um den Wanderpokal des Präventionsrates des Amtes.

Die Mannschaft aus Pampow erhielt den Wanderpokal.

Um die Kinder und Jugendlichen aus Gemeinden ohne Jugendeinrichtung noch mehr einzubeziehen, wäre es günstig, zwei bis drei Jugendliche aus diesen Gemeinden als Ansprechpartner zu haben. Interessenten können sich gern an die Vorsitzende des Präventionsrates im Amt Stralendorf, Frau Ferner (Tel. 03869/760020) wenden.

Text: Ferner
Foto: Kessin

Das kirchliche Leben ausgestellt

Dümmel/Parum. Am 5. Juni fand in der Kirchengemeinde Parum ein Gemeindegottesdienst statt. Nach dem Gottesdienst wurde eine kleine Ausstellung mit rund 50 Bibeln, Gesang- und Andachtsbüchern, sowie privaten Fotos, die im Zusammenhang mit kirchlichem Leben stehen eröffnet. Gezeigt wurden Fotos von Hochzeiten und Konfirmationen längst vergangener Zeiten.

Ein Gesangs- und Gebetbuch von 1747 und das „Griechische Neue Testament“ von 1730 zählten zu

Gemeindeentwicklungsteam (GET) vor zwei Jahren.

Viele Einwohner haben zur Vorbereitung ihre Dachböden, Schubladen und Alben durchstöbert, so dass ein eindrucksvolles Stück Zeitgeschichte am Beispiel der eigenen Vorfahren sichtbar wurde. Da das Wetter „winterlich mild mit Regen“ war, wurde die Kaffeetafel in der Kirche aufgebaut. Zwischen Kaffeetrinken und dem Verspeisen des selbstgebackenen Kuchens wurde viel über Vergangenes erzählt und geklärt.



den Besonderheiten unter den Ausstellungsstücken.

Eine Rarität war das wohl älteste Ausstellungsstück, ein Bibel aus dem Jahre 1711 in einem außergewöhnlich großen Buchformat.

Alle ausgestellten Zeitzeugen stammen aus dem Privatbesitz von Stralendorfer und Parumer Kirchengemeindegliedern.

Die Idee hierzu entstand im

Beim Bilder studieren und Namen suchen, wurden so manche Erinnerungen aufgefrischt.

Für die jüngeren Gemeindeglieder war vieles auch unbekannt und es war schön, darüber miteinander ins Gespräch zu kommen.

Vom 5. bis zum 24. Juni sahen knapp 200 Besucher die Ausstellung im Parumer Gotteshaus.

Text: Kirchengemeinde Parum

Besuch in Bibliothek lohnt immer

Stralendorf. Die Grundschule Stralendorf legt einen großen Wert auf das Lesenlernen und die gute Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Gemeindebibliothek.

Rund 20 Kinder finden bei Lesungen in der Bibliothek Platz, mehr als 6000 Bücher stehen zum Ausleih bereit.

Ob Belletristik, Sachliteratur, Geschichte, Tierbücher und Naturwissenschaften, für nahezu jeden Literaturgeschmack ist etwas dabei. Anfang Juni gab es für die Vorschul- und Hortkinder eine Buchlesung. Das Buch „Briefe von Felix“ wurde von der Stralendorfer Bibliothekarin Bärbel Heymel vorgestellt. Es handelt von einem Hasen, der auf einem Flughafen verloren geht und dann auf Weltreise geht. Die Kinder lernen durch dieses Buch

verschiedene Länder und deren Traditionen kennen. Kindgerechte Urlaubsbriefe bereichern das Buch. Neben der Buchreihe ist auch der gleichnamige Kinofilm angelaufen. Nach jeder Lesung malen die Kinder Bilder zu den gehörten Geschichten. Die bisherigen Bilder schmücken eine große Wand in der Gemeindebibliothek, die regelmäßig neu gestaltet wird. Die Öffnungszeiten sind:

Mo: 10 – 16 Uhr

Di: 13.30 – 18 Uhr

Mi: geschlossen

Do: 11 – 16 Uhr

Fr: 11 – 14 Uhr

Telefonisch zu erreichen unter Tel. 03869 – 780 399

Text & Foto: AS/Rei.

Aus einem Leserbrief:

Ferienecamp 2005 in Gallentin

28 Kinder aus dem Amtsbereich Stralendorf verbrachten eine erlebnisreiche Ferienwoche in Gallentin. Viel Spaß brachten uns zahlreiche Unternehmungen wie eine Krenserfahrt, das Neptunfest, das Brotbacken und das Kistenklettern. Einige Veranstaltungen wie zum Beispiel die Disco mit Flirtparty, für die Vorbereitungen brauchten wir doch recht lange, wurden von den Mitarbeitern und Zivis von Ullis Kinderland angeboten und

noch gerne in das Wasser. Das lag wohl auch an dem Super – Sonnenschein – Wetter.

Wir konnten während der Woche neue Freunde gewinnen und waren „einfach mal weg von zu Hause“ für viele von uns die einzige Möglichkeit.

Hiermit möchten wir uns recht herzlich für die finanzielle Unterstützung beim Fachdienst Jugend



bereiteten viel Spaß. Wir möchten uns für die großartige Unterstützung der Mitarbeiter bedanken.

Von uns wurde einstimmig der Ausflug in den Hansa – Park als Höhepunkt der Woche festgelegt. Aber auch das Baden gehen war „einfach toll“. Trotz eines sehr steinigen Strandes gingen wir immer

des Landkreises Ludwigslust bedanken. Unser Dank gilt auch unseren Betreuern Elke Kessin, Katrin Kroschewski und Karsten Gröning.

*Stellvertretend für alle:
Fabian Lawetzi, Alexander Janik,
Miriam Ölscher, Sarah Herbrich
und Patrick Keimel.*

Tagespflege aktuell

Burgfräulein von Supermann befreit

Klein Rogahn. Beim diesjährigen Sommerfest im Klein Rogahner Kinderhaus „Mäusenest“ wurde das Burgfräulein von Supermann aus dem Turm befreit.

Märchen regen immer wieder die Phantasie der Kinder an und so spielten und tobten die Kleinen durch den Spielgarten des Kinderhauses.

Die mittelalterliche Kulisse hatten sie Tage zuvor gemeinsam mit ihren Tagesmüttern Anja Scham-

flüge in den Zoo, Spaziergänge an der Ostsee oder ein Besuch beim Zahnarzt gehören immer wieder zum Angebot des „Mäusenestes“. Das Rogahner Kinderhaus besteht bereits mehr als 4 Jahre.

Es bietet eine gezielte und individuelle Kindertagesbetreuung für Kinder von 0 bis 7 Jahren und zugleich eine altersgerechte Kindererziehung nach pädagogischen Gesichtspunkten an.

Anja Schamberg-Möller und Yvon-



berg-Möller, Yvonne Wölk und Martina Schoefer gebastelt und aufgebaut.

Die Kinder von 1 bis 4 Jahren, hatten beim Durchkrabbeln und Hinausschauen aus der Ritterburg ihren Spaß. Geschmückt wurde der Spielgarten mit Luftballons, Girlanden und Wimpeln, ebenfalls von den Kindern zuvor gebastelt. Spannendes erfuhren die Knirpse über Rapunzel und ihren Helden. Aus-

ne Wölk sind beide staatlich anerkannte Kinderpflegerinnen, verfügen über die Ausbildung in Erster Hilfe und die Tagesmutterlizenz.

In den Monaten August und September 2005 werden wieder Betreuungsplätze im Rogahner Kinderhaus frei. Mehr zu den flexiblen Betreuungszeiten und den günstigen Konditionen erfahren Sie unter Tel. 0160-96625070 oder unter 0385-64105879.

Aus den Gemeinden

Altes Haus begeistert junge Leute

Sanierungsarbeiten am Parumer Backhaus fortgesetzt

Dümmer/Parum. Bis Mitte Juli waren 14 Jugendliche von 15 bis 29 Jahren mit den Dachsanierungsarbeiten am Backhaus im Parumer Pfarrgarten beschäftigt.

Die jungen Leute kamen aus Pampow, Wittenförden, Schwerin, Wismar und Rostock, um sich an der diesjährigen Baurüstzeit der Kirchengemeinde Parum zu beteiligen.

Täglich 5 bis 6 Stunden wurden notwendige Handwerksarbeiten unter fachkundiger Anleitung von Wolfgang Drephal ausgeführt.

In den Vorjahren bereits wurde am Dach gearbeitet, der Schornstein neu gesetzt, das Gebälk in der

Nord- und Südwand erneuert. Das Ofenhaus ist komplett neu entstanden.

In diesem Jahr erfolgte die Eindeckung der Gratpfannen auf dem Walmdach.

Das Hauptaugenmerk richtete sich in diesem Jahr auch auf das Ausfachen der Felder an der Westseite des Hauses. Den Wildwuchs rund um den Fachwerkbau von 1840 galt es ebenso zu beseitigen. Die alten Baumaterialien werden wiederverwendet, neue Baustoffe werden durch die Kirchengemeindekasse finanziert.

Auch für das kommende Jahr ist im

Mai 2006 wieder das alljährlich beliebte Backfest geplant. Das diesjährige Backfest stand unter dem Motto: Entzünde ein Feuer im Dunkel der Nacht.

Die Jugendlichen bauten Fackeln, es wurden Kerzen gezogen und ein

Schwarzlichttheater in der Kirche aufgeführt. Im Mittelpunkt stand natürlich das Backen, in diesem Jahr unter sachkundiger Anleitung von Willi Ruch aus Stralendorf.

Text & Foto: AS/Rei.



Aus den Gemeinden

Großes Fest in kleinem Dorf – Seit 775 Jahren besteht die Gemeinde Schossin

Schossin. Bei strahlendem Sonnenschein feierte das sonst eher beschauliche Dorf Schossin mit vielen Gästen am 18. und 19. Juni sein 775jähriges Bestehen.

Überrascht waren viele Einwohner über die große Resonanz von mehreren hundert auswärtigen Besuchern, die zum Schossiner Dorfjubiläum aus den umliegenden Gemeinden kamen.

Das Fest begann mit der Eröffnungsrede von Bürgermeister Heiko Weiß. Anschließend übergaben ihm die drei Chronistinnen Dagmar Buschhauer, Sigrid Dahlwitz und Marion Stein die erstmals als Buch gebundene Dorfgeschichte.

Kurz darauf setzte sich der von Reinhold Dahlwitz organisierte Festumzug, mit 4 wunderschön geschmückten Kutschen und einem Dutzend Traktoren mit Umzugswagen in Bewegung.



Bürgermeister Heiko Weiß dankte Dagmar Buschhauer, Marion Stein und Sigrid Dahlwitz für die Erstellung der Dorfgeschichte und würdigte deren Engagement

Mit Musik und vielen gutgelaunten Gästen ging es auf eine zweistündige Tour vom Feuerwehrhaus in Schossin nach Mühlenbeck und wieder zurück zum Festplatz.

Unterstützt wurde der Umzug vom Reit- und Fahrverein „Zu den Eichen“ aus Badow.

Ein besonderer Blickfang waren einige in alte Trachten gekleidete Einwohner Schossins.

Ein Oldtimer der Marke Opel P 4, Baujahr 1938 und gefahren von Manfred Fügenschuh aus dem Nachbarort Grambow, ließ die Herzen der Autoliebhaber vor Ort höher schlagen.



Kleideten sich in Bauerntracht: Die Einwohner von Mühlenbeck und Schossin

Im Anschluss wurde das Kuchenbüffet eröffnet, dass von den Senioren aus Schossin und Mühlenbeck gestiftet wurde.

Die Rastower Tanzgruppe „Landslust“ erfreute die Zuschauer mit Volkstanz und charmantem Witz „up platt“.

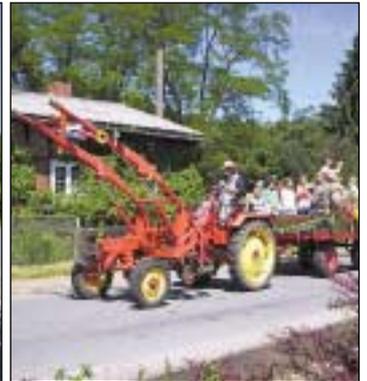
Ein Höhepunkt des Festes war das Ringreiten. 6 Teilnehmerinnen kämpften um die ersten Plätze. Zahlreiche Zuschauer verfolgten mit Spannung den Wettkampf, aus dem Jana Wulf aus Mühlenbeck als Siegerin hervorging. Den zweiten und dritten Platz belegten Sophie Noffke aus Parum und Kathleen Winter aus Badow.

Auch an die kleinen Gäste wurde gedacht. Es gab für sie einen Eiswagen und zahlreiche Spiele, wie z.B. Kinderschminken, Kegelbahn, Äpfel beißen, Nussknacker und vieles mehr.

In der Tombolaauslosung fanden über 180 Preise ihre glücklichen Gewinner.

Vom Eierkorb, über hausgemachte Marmelade bis zum „Kaninchenguttschein“ reichte die Palette.

Das Knüppelbrot am Lagerfeuer sorgte in den Abendstunden für Begeisterung bei den Kleinen. Großer Andrang war im Gemeindesaal von Schossin. Jochen Gensel veranstaltete dort ein Quiz für Jedermann, unter dem Motto: „Wer kennt unser Heimatdorf?“



Blickfang und Vergnüen zugleich: Das Ringreiten auf dem Festplatz

Hier galt es markante und versteckte Momentaufnahmen des Dorfes zu erkennen und zuzuordnen.

Für das leibliche Wohl der Gäste wurde den ganzen Tag über bestens und ausreichend gesorgt.

Ein besonderer Augenschmaus war die Tanzeinlage der Jugendlichen am Abend, die mit donnerndem Applaus belohnt wurde.

DJ Mischa sorgte für gute musikalische Unterhaltung, bis in die frühen Morgenstunden hinein. Die Tanzfläche war stets mit Tänzern überfüllt.

Den krönenden Abschluß dieses Festtages bildete das traumhafte Feuerwerk.

15 Minuten lang konnten sich die begeisterten Zuschauer am farbenfrohen Himmel über ihrem Heimatdorf erfreuen.

In den zweiten Festtag hinein starteten die Schossiner mit einem musikalisch zünftigen Frühschoppen der Band „Gregoleit“.

Die Gewinner des schönsten Vorgartens und die Gewinner vom „Dorfquiz“ vom Vortag wurden ausgelost und jeweils mit einer Blumenschale belohnt. Glücksfée an diesem Tag war Sophie Noffke.

Bei schwungvoller Tanzmusik, Erbsensuppe und Grillwurst genossen Einwohner und Gäste bei „Kaiserwetter“ den Abschluss ihres gelungenen Dorffestes.

*Text: AS/Rei. & Buschhauer
Fotos: Buschhauer*

Dor is wat los – Veranstaltungstipps

150jähriges Jubiläum Kirche Wittenförden

- Sonntag, 28. August 14:00 Uhr** Festgottesdienst zur feierlichen Wiedererweilung der neugotischen Kirche Wittenförden.
Festpredigt Landesbischof Dr. Beste
- Montag, 29. August 19:30 Uhr** Das besondere Konzert
Konzert für Posaune und Orgel
Eintritt: 14,90 €, im Vorverkauf 12,90 €
Kinder bis zum 12. J. Freier Eintritt.
Vorverkauf: Schreibwarengeschäft Block, Wittenförden
und bei Pastor Wielopp, Alte Dorfstr. 1
- Mittwoch, 31. August 19:30 Uhr** Intimesszenen aus der 150jährigen **Chronik der Kirche** Wittenförden mit Ganda Nemitz, Orchesterleiterin
- Donnerstag, 1. Sept. 18:00 Uhr** **Jugendabend** mit Live-Band und Lagerfeuer
- Sonntag, 3. September**
14:30 Uhr
15:00 Uhr

Gemeindefest:

Andacht in der Kirche
Kaffee und Kuchen

Spiele für Jung und Alt
Bastelstraße, Mal- und Schminkstand
Kutschfahrten, Strohhüpfburg
Informations- und Handwerksstände
Turnveranstaltungen jeweils zur vollen Stunde
Tombola mit ihren Preisen (Wochenende im Kanale-Hotel bei Frankfurt/Main, La Traviata 2006, Gutscheine für Zornbach, Wildgansbäckerei aus Gumborn, Blaudrucksgewürze der FFB-Kaizer-Apfecke und vieles mehr)

Square Dance

Armbrustschießen

...ab 18:00 Uhr
Grillen, Wildschweinrösten vom Grill, Salatbuffet,
Faschier, Wein, Soft- und Cocktail-Bar
19:00 Uhr Livemusik mit dem Sextett

„Sugar Beat“, Berlin



3. Stralendorfer Dorf- & Sportfest

13. August 2005 - ab 10 Uhr



Fußballturnier & Volleyballturnier

Kegele & Schießwettbewerb

Kinderturndarbietungen

Ponyreiten & Kutschfahrten

Bullriding & Hüpfburg

Die Musikschule Fröhlich spielt zur Hofweilzeit

18 Uhr - Siegertrugungen



Ganztägig Interviews auf der Festbühne!

Das Highlight:

Gleitschirmfliegen über Stralendorf

Ab 18:30 Uhr Open Air - Livemusik mit "team tendence" rock



Sommerfest 2005 in der DRK - Seniorenwohnanlage Pampow

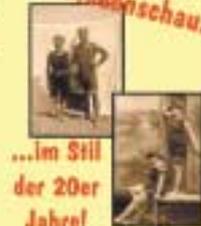


04. August 2005 ab 14.30 Uhr



Humorvolle Darbietungen
n` lütten Snack up platt
Gemütliche Kaffeetafel
Deftiges vom Grill
Musik & Tanz
mit dem Ehepaar Schaldach!

Nostalgische Bademodenschau...



...im Stil der 20er Jahre!



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



7. Wittenfördener Schützenfest

12. bis 14. August 2005



Das Festprogramm:

12.08.05 - 18.00 Uhr **Feierliche Eröffnung & Ausmarsch zur Abholung des Königspaares**

21.00 Uhr - Große **Eröffnungsparty** für Jedermann mit DJ "Das D."

13.08.05 - 10.30 Uhr **Ausmarsch vom FF-Haus zum Festplatz**

11.00 Uhr **Königinnen** für geladene Gäste
(Proklamation des neuen Schützenkönigs)

14.00 Uhr **Auftakt zum Familiennachmittag**

(Bauchredner Eddy Steinfatt & Freshband & Fahrgeschäfte)
20.00 Uhr **Traditioneller Königshall** für alle Wittenfördener und deren Gäste (Ein Abend voller Überraschungen...)

14.08.05 - 11.00 Uhr **Country-Frühstück** (Western Angels+Sheila+Big Duddy)

13.00 Uhr **Festlicher Empfang der Gastvereine**

14.00 Uhr **Großer Festanzug** durch ganz Wittenförden

17.00 Uhr **Tagung des ehrenwerten Schützengerichts**

18.00 Uhr **Ausmarsch & Abschluß der Feierlichkeiten**



Dor is wat los – Veranstaltungstipps

775 Dümmer aktuell +++ 775 Dümmer aktuell +++

Im Zeichen des 775-jährigen Jubiläums der Gemeinde Dümmer steht ein **Mixed-Volleyballturnier am 30. Juli 2005** auf dem Festplatz am Gemeindehaus Dümmer. Gastgeber und Ausrichter des Turniers, zu dem 23 Mannschaften eingeladen wurden, sind der „Freundeskreis Dümmer'98“ und die Mannschaft „Piranha“ (Blau-Weiß Parum). Spielbeginn ist 9.00 Uhr. Die Teilnahme von zwei Frauen je Team ist Voraussetzung für die Teilnahme am Turnier. Ein Startgeld von 15 Euro wird vor Ort erhoben. Anmeldungen sind möglich über Marion Warning (03869) 599712 oder 0162 3403 325.

Das Thema 775 Jahre Dümmer hat auch die Mitglieder des "Freundeskreises Dümmer '98" e.V. dazu geführt, über **Geschichte und Geschichten** nachzudenken.

Bis Anfang Juli wuchs das **Spendenkonto** für das Jubiläum 775 Jahre Dümmer auf über 1500 Euro an. Das Geld wird ausschließlich für die Finanzierung von kulturellen Leistungen zum Jubiläum verwandt. Dafür schon an dieser Stelle allen Sponsoren ein herzliches Dankeschön! In den Tagen vor der Festwoche werden Mitglieder des Festausschusses auf Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde zugehen und um weitere finanzielle Zuwendungen werben.

Mit einem **Aufruf zum Schmücken** und Ausgestalten der Häuser, Vorgärten und Grundstücke für die Jubiläumswoche wendet sich der Festausschuss an alle Einwohner der Gemeinde Dümmer. „Präsentieren wir die Gemeinde Dümmer den Gästen des Jubiläums als freundliche, fröhliche und stimmungsvolle Kommune im Westen Mecklenburgs.“

Auf Anregung des Sozialausschusses hat am 20. Juni 05 die Gemein-

devertretung Dümmer die **Schaffung eines „Ehrenbuches der Gemeinde Dümmer“** beschlossen. Sie erörtere zugleich personelle Vorschläge für eine entsprechende Ehrung, die dem Gremium in unterschiedlicher Weise angetragen wurden.

Vorgeschlagen und bestätigt für die ersten Eintragungen in das Ehrenbuch der Gemeinde wurden

- **Frau Inge Thomas** in Anerkennung ihrer langjährigen Verdienste um das volkskünstlerische Schaffen,
- **Herr Günter Steinhof** für dessen unermüdliches Wirken bei der Erarbeitung und Aufarbeitung der Dorfgeschichte und
- **Herr Stefan Nimke** in Würdigung seiner herausragenden sportlichen Erfolge, verbunden mit Bodenständigkeit und enger Bindung an die Gemeinde Dümmer.

Die Ehrung wird vorgenommen zur öffentlichen Festsitzung der Gemeindevertretung am 5. August, 19.30 – 21.00 Uhr, Festzelt am Gemeindehaus.

Gut 30 Fahrzeuge, Gespanne und Fuhrwerke sind bislang für den großen **Festumzug** am Vormittag des 6. August gemeldet. Weitere Interessenten - und Menschen mit Lust und Laune zum Mitmachen - haben Gelegenheit, dies bei Rudi Becker (03869) 256 anzumelden.

Um allen Einwohnern der Gemeinde Gelegenheit zu geben, den Korso in Gänze und Schönheit zu erleben, ist nachfolgende **Marschstrecke** vorgesehen: Stellplatz Parum, Alte Dorfstraße - über Gries Enn - Landstraße nach Schossin - weiter nach Walsmühlen - weiter nach Dümmer. Am Dümmer Center auf die Dorfstraße - bis zum Wendepunkt Vogelgarten - Dorfstraße zurück. Endpunkt: Festplatz am Gemeindehaus.

Dort erfolgt unmittelbar die Ehrung der schönsten Fahrzeuge.

Das Einkaufsland Dümmer und die Bäckerei Boldt haben erneut ihre Ladentische zur Verfügung gestellt, um im Vorfeld des Jubiläums bereits **Souvenirs** anzubieten und Interessenten und Gästen der

Gemeinde auch die Möglichkeit zu geben, für die Jubiläumsveranstaltungen **Karten im Vorverkauf** (zu ermäßigten Preisen) zu erwerben. Danke, für die freundliche Unterstützung!

1230 - 2005



**775 Jahre
Dümmer
am See**

Das Festprogramm:

05.08. - 07.08.05



...auf dem Festplatz am Gemeindehaus!

Mittwoch - 3. August:
15 Uhr - Humorvoller Seniorennachmittag mit dem Kabarett "Megalopolis" aus Schwerin
Kaffeetafel mit Musik & Tanz

Freitag - 5. August:
19.30 Uhr - Auftakt mit Böllerschüssen zur Öffentlichen Festsitzung der Gemeinde mit Würdigung verdienstvoller Einwohner und Kulturprogramm
22 Uhr - Überraschungsfeuerwerk am Sternenhimmel von Dümmer - (Festplatz)
...danach Tanzabend mit DJ Ecco Weber!

Samstag - 6. August:
10 Uhr - Historischer Jubiläumsfestumzug (Prämierung der besten 3 Umzugswagen)
...ab 13.30 Uhr - Platzkonzert am Festzelt
15 Uhr - Showprogramm zum 775. Jubiläum
Ein bunter Nachmittag mit den Schlagerstars
21 Uhr - Der "Sommernachtsball"
Musik & Tanz mit "Freshband"



Sonntag - 7. August:
11 Uhr Norddeutscher Stimmungs-Frühschoppen!
Programm mit Jo & Josephine

In Vorbereitung: Dorffest Walsmühlen 2005

Die Freiwillige Feuerwehr Walsmühlen wird das Dorffest 2005 am **27. und 28. August** ausrichten. Nach einem ersten Vorbereitungstreffen mit engagierten Einwohnern zeichnen sich wieder einmal viele Aktivitäten für Jung und Alt ab. Neben dem beliebten Volleyballturnier am Samstag und dem Fußballturnier am Sonntag, wird am Samstag zusätzlich ein Tischtennisturnier angeboten. Samstagnachmittag steht Folgendes auf dem Programm: Schießen, Nagelbalken, Würfeln, Basteln, Geschicklichkeitsspiel, Kinderschminken, Hüpfburg und Quad-Fahren.

Sonntag lädt die Freiwillige Feuerwehr zum 1. Walsmühler Volkslauf ein. Für erwachsene Teilnehmer wird die Strecke auf ca. 6 km ausgelegt, für Kinder auf 2 km. Voranmeldungen werden von Frank Mehler entgegen genommen:

fahrschule-bartsch-mehler@t-online.de, Tel.: (0172) 3816585. Anmeldungen sind auch am Start möglich.

Um die Versorgung von Besuchern und sportlichen Teilnehmern sicherzustellen, bittet die Freiwillige Feuerwehr um Kuchen- und Salatpenden für Samstag und Sonntag. Bitte melden Sie sich bei Norbert und Janett Rieß, Walsmühler Str. 10, Tel.: (0173) 6054314. Auch Sach- und Geldspenden für Preise beim Würfeln, Schießen etc. sind willkommen. An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Firmen Fahrschule Bartsch & Mehler und der Raumausstatterfirma Behnke, die auch dieses Jahr unser Dorffest unterstützen werden.

Sabine Löwisch
FFW Walsmühlen

Anzeige

Dienstleistungsservice

Krause



*Ihr Partner rund um's Haus, Garten,
Bootshaus, Ferienhaus, Grabpflege
Grünalgenentfernung, Kleintransporte*

Bahnhofstraße 10 a • 19075 Pampow
Tel. 0 38 65/45 17 • Fax 83 85 91 • Mobil 01 73/2 04 06 44 - 45
E-Mail: SvenKrause178@t-online.de

Telefonverzeichnis der Amtsverwaltung Stralendorf

Vorwahl/ Einwahl 03869 76000
Fax 03869 760060

Leitender Verwaltungsbeamter

Herr Lischtschenko 760011 lischtschenko@amt-stralendorf.de

Fachdienst I – Leiter: Herr Lischtschenko

Bürgerbüro – Meldestelle / Wohngeld

Frau Stredak 760028 stredak@amt-stralendorf.de
Frau Peschke 760034 peschke@amt-stralendorf.de
Frau Spitzer 760024 spitzer@amt-stralendorf.de
Frau Vollmerich 760025 vollmerich@amt-stralendorf.de
Frau Jomrich 760022 jomrich@amt-stralendorf.de

Büro Amtsvorsteher & LVB

Personalwesen

Frau Lähning 760017 laehning@amt-stralendorf.de

Sitzungs- und Schreibdienst

Herr Mende 760059 mende@amt-stralendorf.de
Frau Jorzik 760018 jorzik@amt-stralendorf.de

EDV – Organisation & Wasser- und Bodenverbände

Herr Schumann 760044 schumann@amt-stralendorf.de

Ordnungsrecht

Frau Facklam 760050 facklam@amt-stralendorf.de
Frau de Veer 760037 de.veer@amt-stralendorf.de

Standesamt & Archiv

Frau Möller 760026 moeller@amt-stralendorf.de

Fachdienst II – Leiter Herr Borgwardt

Kämmerer

Herr Borgwardt 760012 borgwardt@amt-stralendorf.de

Amtskasse

Kassenleiterin

Frau Zerrenner 760014 zerrenner@amt-stralendorf.de
Herr Kanter 760013 kanter@amt-stralendorf.de
Frau Schröder 760015 e.schroeder@amt-stralendorf.de

Vollstreckung

Frau Aglaster 760023 aglaster@amt-stralendorf.de

Liegenschaften

Frau Dahl 760031 dahl@amt-stralendorf.de
Frau Kretschmer 760035 kretschmer@amt-stralendorf.de

SB Steuern & Beiträge

Frau Ullrich 760016 ullrich@amt-stralendorf.de

HÜL

Frau Schröder 760021 schroeder@amt-stralendorf.de

Gebäudemanagement

Herr Möller-Titel 760033 moeller-titel@amt-stralendorf.de
Herr Reiners 760029 reiners@amt-stralendorf.de

Fachdienst III – Leiterin: Frau Thede

Städtebauliche Entwicklung & Bauleitplanung

Frau Thede 760030 thede@amt-stralendorf.de

Bau/ Verwaltung von Straßen, Plätzen, Grünflächen

Frau Froese 760032 froese@amt-stralendorf.de

Schulen & Kindertagesstätten

Frau Ferner 760020 ferner@amt-stralendorf.de
Frau Barsch 760027 barsch@amt-stralendorf.de

Sprechzeiten:

Dienstag: 14 bis 19.30 Uhr

Donnerstag: 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Termine außerhalb der Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung

Sprechzeiten des Amtsvorstehers, der Bürgermeisterinnen und der Bürgermeister des Amtes Stralendorf:

Amtsvorsteher: Herr Michael Vollmerich

Termine nach Vereinbarung unter Telefon: 03 85/6 66 59 87

Gemeinde Dümmer

Bürgermeisterin: Frau Janett Rieß

buergermeister@duemmer-mv.de

www.duemmer-mv.de

mittwochs von 17 bis 19 Uhr

im Dorfgemeinschaftshaus, Dorfstraße 18, 19073 Dümmer

Tel.: 01 73/6 05 43 14

Gemeinde Holthusen

Bürgermeisterin: Frau Christel Deichmann

nach Vereinbarung Tel.:0172/31 03 161

Gemeinde Klein Rogahn

Bürgermeister: Herr Michael Vollmerich

nach Vereinbarung Tel.: 0385/6 66 59 87

Gemeinde Pampow

Bürgermeister: Herr Hartwig Schulz

dienstags von 17.00 – 19.00 Uhr

im Gemeindebüro, Schweriner Str.13, 19075 Pampow

Gemeinde Schossin

Bürgermeister: Herr Heiko Weiß

nach Vereinbarung Tel.: 03869/ 78 09 47

Gemeinde Stralendorf

Bürgermeister: Peter Lenz

dienstags von 16.00 – 18.00 Uhr

im Gemeindebüro, Schulstraße 2 (Sportkomplex) Tel.: 03869/70 723

(Tel. 01 74/3 31 11 04 • lenz-stralendorf@gmx.de)

Gemeinde Warsaw

Bürgermeisterin: Frau Gisela Buller

Jeden 1. Dienstag im Monat von 17.00 Uhr – 18.00 Uhr

Im Feuerwehrhaus Warsaw oder nach Vereinbarung,

Tel.: 03869/ 70 210

Gemeinde Wittenförden

Bürgermeister: Herr Manfred Bosselmann

dienstags von 17.00 Uhr – 18.00Uhr

im Gemeindehaus, Zum Weiher 1a

(telefonisch während der Sprechzeiten zu erreichen unter

Tel.: 0385/6 17 37 87)

Gemeinde Zülow

Bürgermeister: Herr Volker Schulz

nach Vereinbarung Tel.: 0 38 69/7 02 02

Ihre Amtsverwaltung Stralendorf ist stets bemüht, den Besuchern auch außerhalb der regulären Sprechzeiten weiterzuhelfen.

Bitte haben Sie aber Verständnis dafür, dass dies nicht immer möglich ist, weil Mitarbeiter/innen

– Außendiensttermine wahrnehmen müssen, zu dieser Zeit nicht zur Verfügung stehen

– Unaufschiebbare Vorgänge termingerecht bearbeiten müssen, z. B. Sitzungen der Gemeindegremien vorzubereiten haben oder

– Anträge, Eingaben und Ähnliches von Bürgerinnen und Bürgern ebenfalls termingerecht erledigen müssen, da sonst Nachteile für die Antragsteller entstehen würden.

Wenn es Ihnen dennoch nicht möglich sein sollte, innerhalb unserer Sprechzeiten die Amtsverwaltung Stralendorf aufzusuchen, dann vereinbaren Sie bitte mit Ihrem Ansprechpartner einen gesonderten Termin.

Wir sind bemüht Ihre Terminwünsche zu berücksichtigen.

Amt Stralendorf

Dor is wat los – Veranstaltungstipps

Anzeigen

H. RE BLECH

- Markisen
- Rolläden
- Klappläden
- Fenster • Türen

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-12 und 13-17 Uhr
 Bahnhofstraße 44 • Hagenow
 Tel. 03883/641653 • Fax: 641654
 Funk 01 62/5 12 97 94
 www.blech-bauelemente.de



**Unser Angebot
vom 1. - 31. August 2005**

*Dauerwelle
komplett ab 35€*

Trendsalon Stralendorf
 Telefon: 03869/7434

**Anzeigen-
Hotline:**

Tel.: 03 85/48 56 30
Fax: 03 85/48 56 324

Im „Trendsalon“ wird wieder ausgebildet



Nach 1 1/2-jähriger Ausbildungspause wird im Salon von Gabriele Wittenburg (r.i.B.) wieder ein Azubi seine dreijährige Ausbildung aufnehmen.

Die Stralendorferin, Madlen Pniok, erlernt neben den ganz normalen Friseurdienstleistungen auch das Modellieren von Kunstnägeln mit dem Gel- und Pulver-Flüssigkeitssystem, sowie das Verlängern und Verdichten der Haare mit Echthaarsträhnen der Österreichischen Firma Great Lengths. Um immer auf dem neuesten Stand zu sein werden Weiterbildungen der Schweriner Innung genutzt. Auf die zukünftige Friseurin wartet also ein vielseitiges Aufgabengebiet.

Das Team des Trendsalon wünscht: Viel Erfolg!

740 Jahre Pampow  **Dorf- und Erntefest**
02. bis 04.09.2005

Ein ganzes Dorf feiert!



Das Festprogramm:
Freitag - 02.09.2005 Seniorennachmittag
 15 Uhr Unterhaltsames Programm durch das Gymnasium Pampow
 Gemeinsames Kaffeetrinken im Festzelt
 19 Uhr Luftballonsteigen für Kinder
 19 - 21 Uhr Karaoke Party & Kinderdisco mit DJ "BASTI BLOND" - danach Disco für alle...
 21.30 Uhr Feuerwerk mit Musik auf dem Festplatz

Sonnabend - 03.09.2005
 13 Uhr Aufstellung zum bunten Ernteumzug
 14 Uhr Start des Ernteumzuges durch ganz Pampow
 15 Uhr Aufziehen der Erntekrone im Festzelt
 ... die Pampower Blasmusiker spielen auf!
 20 Uhr Tanz unter der Erntekrone im Festzelt
 Musik mit der Gruppe "TopFresh" Eintritt: 8,00 €

Sonntag - 04.09.2005
 10 Uhr Plattdeutscher Erntegottesdienst
 12.30 Uhr Eröffnung des Familiennachmittages
 13.15 Uhr Programm der Grundschulkinder
 14 Uhr Modenschau des Pampower Modehauses MICI
 15 Uhr Programm der Kindertagesstätte Pampow
 16 Uhr Programm des Pampower Gymnasiums
 JUBILÄUMSTOMBOLA - FAHRGESCHLÄPPE & BESTE UNTERHALTUNG

Containerdienst • Kompostierung • Fäkalienentsorgung
Schüttguttransporte • Kompost, Erde, Kies • Spedition



Heck-Humus

**Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gern!**

Ludwigsluster Chaussee 55 • 19061 Schwerin • Tel. (03 85) 39 24 510 • Fax (03 85) 39 24 513
www.heck-humus.de • Heck-Humus@t-online.de

Entsorgungsfachbetrieb
 Zertifiziert für:
 Einsammeln / Befördern
 Lagern / Behandeln
 EGMV Entsorgungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V.